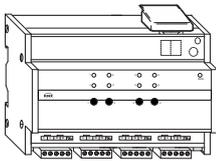


Universal-Dimmaktor REG-K/4x230/250 W

Produktbeschreibung



Art.-Nr. 649325

Inhaltsverzeichnis

Zu Ihrer Sicherheit	1
Aktor kennen lernen	1
Anschlüsse, Anzeigen und Bedienelemente	2
Aktor montieren	2
Aktor in Betrieb nehmen	3
Aktor bedienen	3
Was tun bei Störungen	4
Technische Daten	4
Einstellungen in der KNX-Tool-Software (ETS)	5
Applikationsübersicht	5
Applikation 3244/1.0 Universal Dimmen	6

Zu Ihrer Sicherheit

GEFÄHR

Lebensgefahr durch elektrischen Strom.

Alle Tätigkeiten am Gerät dürfen nur durch ausgebildete Elektrofachkräfte erfolgen. Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften sowie die gültigen KNX-Richtlinien.

VORSICHT

Beschädigung des Gerätes.

- Betreiben Sie das Gerät nur innerhalb der in den Technischen Daten angegebenen Spezifikationen.
- Alle Geräte, die neben dem Aktor montiert werden, müssen mindestens mit einer Basisisolierung ausgerüstet sein!
- Schließen Sie keine Kombination aus kapazitiven und induktiven Lasten an einem Kanal an.

VORSICHT

Gefahr von Funktionsstörungen.

Jeder Dimmkanal benötigt im Betrieb eine Mindestlast (siehe Technische Daten). Wenn sie unterschritten wird, kann es zu Funktionsstörungen kommen.

Hinweise

- Bei Mischlast (Kombination aus ohmschen und induktiven bzw. ohmschen und kapazitiven Lasten) an einem Kanal darf die ohmsche Last maximal 30 % der gesamten angeschlossenen Last dieses Kanals betragen. Andernfalls kann eine falsche Last erkannt werden. An unterschiedliche Kanäle dürfen auch unterschiedliche Lasten angeschlossen werden.
- Bei induktiven Trafos muss die sekundärseitig angeschlossene Last mindestens halb so groß sein wie die Nennlast des Trafos. Bei zu geringen Lasten kann es zu einer automatischen Abschaltung des Kanals kommen. Es dürfen nur Trafos angeschlossen werden, die für die Verwendung mit elektronischen Schaltern zugelassen sind.
- Steckdosen dürfen nicht gedimmt werden! Die Gefahr der Überlastung und des Anschlusses ungeeigneter Geräte ist zu groß.

Aktor kennen lernen

Mit dem Universal-Dimmaktor REG-K (im Folgenden **Aktor** genannt) können Sie je Kanal folgende Lasten schalten und dimmen:

- ohmsche Lasten (z. B. 230 V-Glühlampen)
 - induktive Lasten (z. B. induktive Transformatoren mit NV-Halogenlampen)
 - kapazitive Lasten (z. B. elektronische Transformatoren mit NV-Halogenlampen)
 - Kombination aus ohmschen und induktiven Lasten
 - Kombination aus ohmschen und kapazitiven Lasten
- Der Aktor erkennt automatisch die angeschlossenen Lasten.

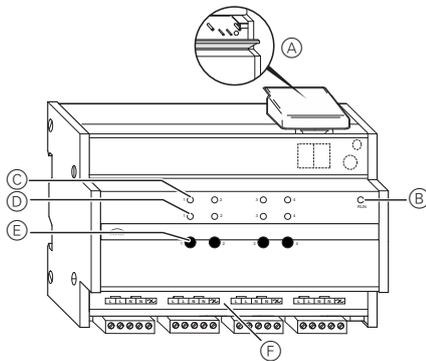
-  Sie können die Kanäle des Aktors an unterschiedliche Aussenleiter anschließen.

Wenn keine Busspannung anliegt, können Sie die angeschlossenen Leuchten mit den Kanaltasten schalten und dimmen. Die Leuchten werden dabei fortlaufend auf- und abgedimmt solange die Kanaltaste gedrückt wird. Die über die ETS vorgenommenen Einstellungen sind nicht wirksam.

Der Aktor verfügt über einen Busankoppler. Die Montage erfolgt auf einer Hutschiene nach EN 60715, der Bu-

sanschluss über eine Busanschlussklemme. Eine Datenschiene ist nicht erforderlich.

Anschlüsse, Anzeigen und Bedienelemente



- Ⓐ Unter der Leitungsabdeckung: Busanschlussklemme, Programmieraste und Programmier-LED (rot)
- Ⓑ Betriebs-LED „RUN“ (grün)
- Ⓒ Kanalstatus-LED (gelb) für den jeweiligen Kanal
- Ⓓ Kanalfehler-LED (rot) für den jeweiligen Kanal
- Ⓔ Kanaltasten für manuelles Steuern des jeweiligen Kanals
- Ⓕ Kanalklemmen für Versorgungsspannung und Verbraucher

Bedeutung der Anzeigen

	Betriebs-LED „RUN“ (grün)	Kanalstatus-LED (gelb)	Kanalfehler-LED (rot)
Normalbetrieb			
Kanal ausgeschaltet	an	aus	aus
Kanal eingeschaltet	an	an	aus
Keine Busspannung			
Kanal ausgeschaltet	aus	aus	aus
Kanal eingeschaltet	aus	an	aus
Keine Netzspannung	aus	aus	aus
Überlast oder Kurzschluss. Der Kanal hat abgeschaltet.	an	aus	an
Überlast oder Kurzschluss sowie keine Busspannung. Der Kanal hat abgeschaltet.	aus	aus	an
Lasterkennung	an	an	aus
Keine Last am Ausgang (Leerlauf). Der Kanal hat abgeschaltet.	an	an	an

	Betriebs-LED „RUN“ (grün)	Kanalstatus-LED (gelb)	Kanalfehler-LED (rot)
Keine Last am Ausgang (Leerlauf) sowie keine Busspannung. Der Kanal hat abgeschaltet.	aus	an	an
Übertemperatur. Alle eingeschalteten Kanäle werden auf Mindestleistung/-helligkeit gedimmt. Ausgeschaltete Kanäle können nicht eingeschaltet werden. Siehe auch „Was tun bei Störungen?“.	blinkt	an/aus	alle an

Aktor montieren



GEFAHR

Lebensgefahr durch elektrischen Strom.

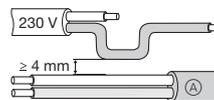
Auch bei ausgeschaltetem Gerät kann an den Ausgängen Spannung anliegen. Schalten Sie bei Arbeiten an den angeschlossenen Verbrauchern immer das Gerät über die vorgeschaltete Sicherung spannungsfrei.



WARNUNG

Lebensgefahr durch elektrischen Strom. Das Gerät kann beschädigt werden.

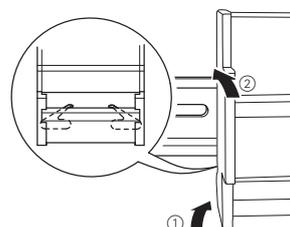
Der Sicherheitsabstand nach IEC 60664-1 muss gewährleistet sein. Halten Sie zwischen den Einzeladern der 230 V-Leitung und der SELV-Leitung Ⓐ einen Abstand von mindestens 4 mm ein.



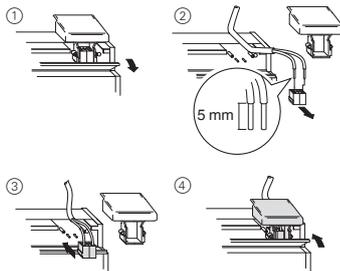
VORSICHT

Der Montageort muss eine ausreichende Kühlung und ungehinderte Luftzirkulation durch die Kühlschlitze des Gerätes sicherstellen.

- ① Aktor auf die Hutschiene setzen.

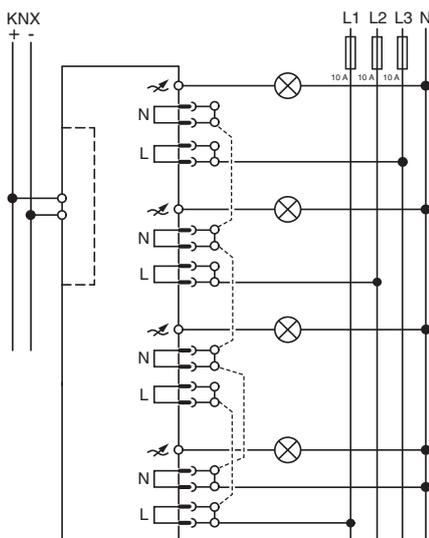


② KNX anschließen.



③ Busspannung zuschalten.

i Die zwei L- und N-Anschlüsse je Kanal sind jeweils intern gebrückt. Bei einer Reihenverschaltung mehrerer Geräte über diese Anschlüsse müssen auch in den Anschlussklemmen Brücken eingesetzt werden, damit beim Abziehen der Klemmen an einem Gerät die nachfolgenden Geräte durch Spannungsverschiebung keinen Schaden nehmen.



④ Verbraucher anschließen.

⑤ Verbraucherspannung zuschalten.

Aktor in Betrieb nehmen

① Programmieraste drücken.

Die Programmier-LED leuchtet.

② Physikalische Adresse und Applikation aus der ETS in das Gerät laden.

Die Programmier-LED erlischt.

Die Betriebs-LED leuchtet: Die Applikation wurde erfolgreich geladen, das Gerät ist betriebsbereit.

Lasterkennung

Die Lasterkennung dient der Feststellung, ob eine induktive, kapazitive oder ohmsche Last angeschlossen ist.

Die Lasterkennung wird durchgeführt:

- beim erstmaligen Schalten eines Kanals, nach dem Einschalten der Netzspannung.
- nach Anschluss einer Last.
- nach Behebung eines Kurzschlusses.
- nach Behebung einer Überlast am Ausgang.

Hierbei schaltet der Kanal für ca. 10 Sekunden auf maximale Helligkeit, geht kurz aus und dimmt dann auf die parametrisierte Einschalthelligkeit der Applikation.

Der Dimmer hat die angeschlossene Last erkannt und ist betriebsbereit.

Aktor bedienen

Dimmer bedienen über

- KNX
- Kanaltasten am Aktor

Leuchte schalten/dimmen

Bei vorhandener Busspannung hängt die Bedienung über die Kanaltasten von den Parametern der Applikation ab (siehe separate Applikationsbeschreibung).

Wenn keine Busspannung anliegt (Betriebs-LED aus), können Sie mit den Kanaltasten:

- Einschalten/ausschalten: Taste kurz drücken
- Heller/dunkler dimmen: Taste länger drücken
Beim Dimmen wird hierbei fortlaufend auf- und abgedimmt solange die Taste gedrückt wird.
- Memoryfunktion (Einschalten mit letztem Helligkeitswert) aktivieren/deaktivieren: Taste 10-mal kurz drücken

Was tun bei Störungen?

Die Helligkeit der angeschlossenen Lampen wird heruntergedimmt und lässt sich nicht verändern

Wenn die Temperatur im Aktor zu hoch ist, werden alle eingeschalteten Kanäle auf Mindestleistung/-helligkeit gedimmt. Sie können die Kanäle nur noch ausschalten, Einschalten oder Dimmen ist nicht mehr möglich.

Wenn die Temperatur innerhalb von ca. 15 Minuten wieder sinkt, werden wieder die vorherigen Werte eingestellt. Steigt die Temperatur weiter, werden die Kanäle automatisch ausgeschaltet.

Sie können die Kanäle erst dann wieder einschalten, wenn die Temperatur deutlich gesunken ist. Zwischenzeitlich eingegangene KNX-Befehle gehen verloren.

Anschließend können Sie den Aktor wieder normal benutzen.

i Eine zu hohe Temperatur des Aktors liegt meistens an einer Überlastung der Ausgänge oder an einer unzureichenden Wärmeabfuhr des Aktors. Bei mehreren Dimmaktoren, die nebeneinander montiert sind, kann es auch zu einer gegenseitigen „Erwärmung“ kommen.



VORSICHT



Lassen Sie die Ursachen für eine Temperaturerhöhung vor der Wiederinbetriebnahme von einer Elektrofachkraft beseitigen.

Der angeschlossene Verbraucher schaltet sich automatisch aus und kann nicht mehr geschaltet oder gedimmt werden

Bei einem Kurzschluss, einer Überlast oder einem Leerlauf schaltet sich der entsprechende Kanal ab, die Kanalfehler-LED leuchtet.

Bei induktiven Trafos muss die sekundärseitig angeschlossene Last mindestens halb so groß sein wie die Nennlast des Trafos. Bei zu geringen Lasten kann es zu einer automatischen Abschaltung des Kanals kommen.

Lassen Sie die Ursachen von einer Elektrofachkraft beseitigen. Beim erstmaligem Schalten des Kanals nach Beheben der Ursache, wird automatisch eine Lasterkennung durchgeführt.

Anschließend können Sie den Aktor wieder normal benutzen.

Alle angeschlossenen Verbraucher schalten sich automatisch aus und können nicht mehr geschaltet oder gedimmt werden

Die Netzspannung ist ausgefallen. Nach dem Wieder-

einschalten der Netzspannung bleiben die Kanäle ausgeschaltet. Beim erstmaligem Schalten eines Kanals nach dem Einschalten der Netzspannung wird automatisch eine Lasterkennung durchgeführt.

Bei nicht anliegender Busspannung hat die Lampe beim Einschalten über die Kanaltaste nicht die volle Helligkeit

Die Memoryfunktion ist aktiviert. Die Lampe wird mit dem letzten Helligkeitswert eingeschaltet. Zum Umschalten (Memoryfunktion aktivieren/deaktivieren) die Kanaltaste 10-mal kurz drücken.

Technische Daten

Versorgung aus KNX:	DC 24 V, ca. 10 mA
Isolationsspannung:	AC 4 kV Bus/Netzspannung
Nennspannung:	AC 220 - 230 V, 50/60 Hz
Sicherung:	Der Aktor ist durch einen vorgeschalteten 10 A-Leitungsschutzschalter abzusichern.
Mindestnennleistung:	
ohmsche Lasten	> 25 W
induktive Lasten	> 50 VA
kapazitive Lasten	> 50 VA

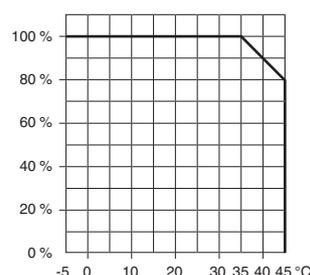
Maximalnennleistung (ohmsche Lasten/induktive oder kapazitive Lasten):

Belegung	Kanal 1	Kanal 2	Kanal 3	Kanal 4
4 Kanäle	250 W/VA	250 W/VA	250 W/VA	250 W/VA
3 Kanäle	500 W/VA	*	250 W/VA	250 W/VA
	250 W/VA	250 W/VA	*	500 W/VA
2 Kanäle	500 W/VA	*	*	500 W/VA
1 Kanal	500 W/VA	*	*	*
	*	500 W/VA	*	*
	*	*	500 W/VA	*
	*	*	*	500 W/VA

* Es darf keine Last angeschlossen werden!

Die angegebenen maximalen Leistungswerte sind für eine Netzfrequenz von 50 Hz und eine Umgebungstemperatur bis ca. 35 °C. Bei Betrieb mit einer Netzfrequenz von 60 Hz reduzieren sich die maximalen Leistungswerte um ca. 15 %.

Die Änderung der Leistung in Abhängigkeit der Umgebungstemperatur ist dem nachfolgenden Diagramm zu entnehmen.



Umgebungstemperatur	
Betrieb:	-5 °C bis +45 °C
Max. Feuchtigkeit:	93 % relative Feuchtigkeit, keine Betauung
Umgebung:	Das Gerät ist für eine Einsatzhöhe bis 2000 m über Meeresspiegel (MSL) ausgelegt.
Schutzart:	IP 20
Anschlüsse	
Eingänge, Ausgänge:	Schraubklemmen
eindrähtig:	1,5 mm ² bis 2,5 mm ²
feindrähtig (mit Aderendhülse):	1,5 mm ² bis 2,5 mm ²
KNX:	zwei 1-mm-Stifte für Busanschlussklemme
Schutzfunktionen:	elektronische Lasterkennung, Kurzschluss-, Überlast-, Leerlauferkennung, Übertemperaturerkennung (Dimmkortemperatur)
Richtlinien:	2006/95/EG Niederspannungsrichtlinie, 2004/108/EG EMV-Richtlinie
Gerätebreite:	8 TE = ca. 144 mm

Einstellungen in der ETS

Auswahl in der Produktdatenbank

Hersteller:	Merten
Produktfamilie:	4,6 Reiheneinbau REG-K
Produkttyp:	4.6.01
Programmname:	Universal Dimmen 3244/1.0
Medientyp:	Twisted Pair
Produktname:	Universal-Dimmaktor REG-K/ 4x230/250 W
Bestellnummer:	649325

i Um die volle Funktionalität der Applikationen unter der ETS2 zu gewährleisten, muss die ETS2 ab Version 1.2 und das Service Release A oder höher verwendet werden.

Applikationsübersicht

Applikation	Vers.	Funktionen
Universal Dimmen 3244/1.0	1	Dimmbetrieb (KNX, Handbedienung)
		verschiedene Dimmkurven und Dimmgeschwindigkeiten
		gleiche Dimmzeit
		Memory-Funktion
		Ein-/Ausschaltverzögerung
		Treppenlichtzeitfunktion mit/ohne Manuell-Aus
		Szenen (Abruf von bis zu 8 intern gespeicherten Helligkeitswerten)
		Zentralfunktion
		Verknüpfungen oder Zwangsführung
		Sperrfunktion
		Rückmeldung des Status
		Verhalten bei Busspannungswiederkehr

Universal Dimmen 3244/1.0

● Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zur Applikation	6
Funktionen der Applikation	6
Einstellen der Dimmparameter	6
Basis-Dimmkurve	7
Dimmgeschwindigkeit	8
Funktion „Gleiche Dimmzeit“	10
Prioritäten	12
Basisfunktionen	12
Erweiterte Funktionen	14
Szenen	20
Zentralfunktion	22
Übergeordnete Funktionen	23
Statusmeldungen	27
Handbedienung	29
Statusanzeigen	30
Anlauf und Ausfallverhalten	31
Parameter und Einstellwerte	34

● Allgemeine Informationen zur Applikation

Mit dieser Softwareapplikation können Sie den Universal-Dimmaktor REG-K/4x230/250 W mit Handbetätigung programmieren. Der Universal-Dimmaktor steuert die Helligkeit der angeschlossenen Leuchtmittel. Die Steuerungsfunktionen können Sie für jeden Ausgangskanal des Dimmaktors individuell einstellen. Sie können den Dimmaktor auch über die Kanaltasten auf der Gerätevorderseite bedienen. Siehe dazu Abschnitt "Handbedienung und Statusanzeigen". Die Gruppenadressen werden dynamisch verwaltet. Die Summe der Gruppenadressen und Zuweisungen beträgt max. 172. Die Telegrammratenbegrenzung des Gerätes ist auf 127 Telegramme pro 17s festgelegt.

Achtung: Wenn Sie in der ETS auf die voreingestellten Werte zurückschalten, dann werden alle Ihre Änderungen, die Sie bis dahin durchgeführt hatten, zurück gesetzt!



Hinweis: Da einige Funktionen in Abhängigkeit zu anderen Funktionen stehen, sind die zugehörigen Register und Parameter dieser Funktionen nur dann in der ETS sichtbar und anwählbar, wenn die jeweiligen Funktionen aktiviert oder freigeschaltet sind. Wenn Sie Funktionen sperren oder deaktivieren oder Parameter verändern, kann es passieren, dass bereits verbundene Gruppenadressen wieder gelöst werden.



Hinweis: Die Werte einiger Parameter werden erst wirksam, wenn Funktionen, auf die diese Parameter einen Einfluß haben, aktiviert werden.



Einstellbare Zeiten (Treppenlichtzeit, Einschaltverzögerung, Ausschaltverzögerung etc.) werden über die Parameter Zeitbasis und Zeitfaktor eingestellt. Die tatsächliche Zeit ergibt sich aus der Multiplikation beider Werte; z. B. Zeitbasis 1 Sekunde mal Zeitfaktor 3 ergibt 3 Sekunden. Wenn nur einer dieser Parameter angezeigt wird, ist eine Zeiteinstellung bei der gewählten Parametereinstellung nicht möglich. Ggf. haben aber auch noch andere Faktoren in anderen Registern einen Einfluß auf die Zeiten.

● Funktionen der Applikation

Mit der vorliegenden Softwareapplikation kann der Universal-Dimmaktor folgende Funktionen ausführen:

- Basisfunktionen
Schalten (1 Bit), relatives Dimmen (4 Bit), absolutes Dimmen/Wertdimmen (1 Byte)
 - Erweiterte Funktionen
Zeitfunktionen (Ein-, Ausschaltverzögerung, Treppenlicht), Szenen, Zentralfunktion
 - Übergeordnete Funktionen
Verknüpfung oder Zwangsführung, Sperrfunktion
- Die einzelnen Funktionen und die möglichen Parameterierungen in der ETS werden in den nachfolgenden Abschnitten beschrieben.

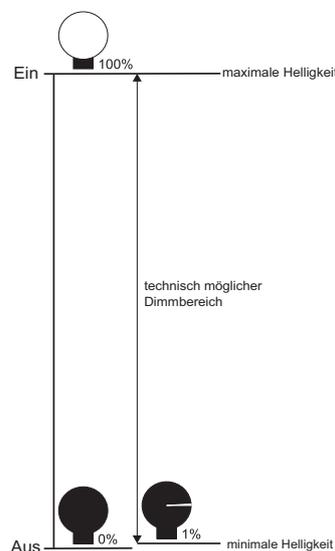
● Einstellen der Dimmparameter

Dimmbereich

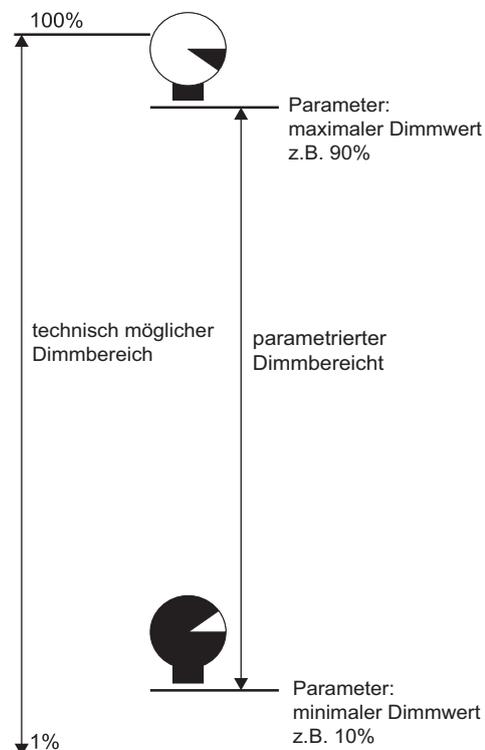
Der Bereich zwischen der minimal und der maximal einstellbaren Helligkeit eines Leuchtmittels, die mit Hilfe eines Dimmers eingestellt werden kann, legt den technischen Dimmbereich fest.

Der minimal einstellbare Helligkeitswert entspricht dem Dimmwert 1%,

der maximal einstellbare Helligkeitswert entspricht dem Dimmwert 100%.



Den technisch möglichen Dimmbereich können Sie mit Hilfe der Softwareapplikation auf einen minimalen und einen maximalen Dimmwert begrenzen. Diese Begrenzung ist für jeden Ausgangskanal individuell möglich.



Die Einstellung des parametrierten Dimmbereichs erfolgt über folgende Parameter:

Register	Parameter
X: Allgemein	Minimaler Dimmwert in %
	Maximaler Dimmwert in %

Die Grenzen des parametrierten Dimmbereichs können nicht über- oder unterschritten werden. Wird, unabhängig von der Funktion, ein Telegramm empfangen, das einen kleineren oder größeren Wert anfordert, so wird der jeweilige minimale oder maximale Wert eingestellt (Informationen zu den möglichen Funktionen finden Sie weiter hinten in diesem Handbuch).

Beispiel: Minimaler Dimmwert = 10%, maximaler Dimmwert = 90%

Telegrammwert = 5% => Ausgang = 10%

Telegrammwert = 70% => Ausgang = 70%

Telegrammwert = 95% => Ausgang = 90%

● Basis-Dimmkurve

Mit Hilfe der Basis-Dimmkurve können Sie das Steuerverhalten eines Kanals auf die physikalischen Eigenschaften unterschiedlicher Leuchtmittel anpassen.

Für Glühlampen und Halogenlampen sind spezifische Basis-Dimmkurven in der Softwareapplikation hinterlegt. Sie können die Basis-Dimmkurve für jeden Kanal über einen Parameter auswählen:

Register	Parameter
X: Allgemein	Basis Dimmkurve

Werkseitig hinterlegte Basis-Dimmkurve:

Basis Dimmkurve	Glühlampen	In %	Halogenlampen	In %
1. Schwellwert	23 s	25	33 s	25
2. Schwellwert	18 s	50	15 s	50
3. Schwellwert	12 s	75	8 s	75
max. Dimmwert	7 s	100	4 s	100
Gesamtzeit Basis-Dimmkurve	60 s	0 - 100	60 s	0 - 100

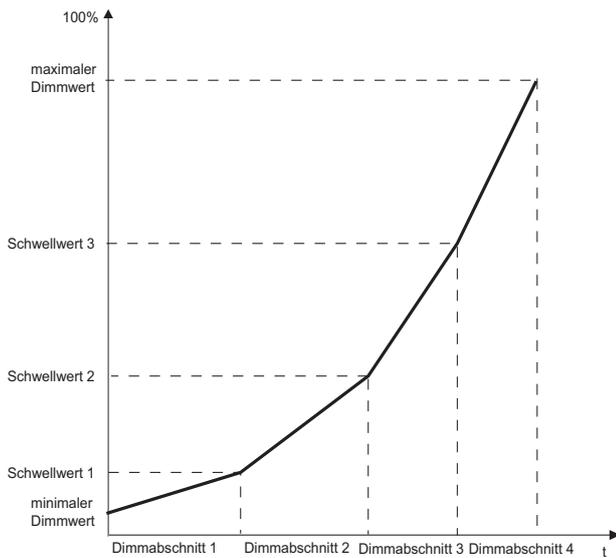
Wenn Sie eine eigene Dimmkurve einstellen möchten, so wählen Sie "modifizierbar". Sie können dann in der Registerkarte "Basis-Dimmkurve" die Einstellung der Schwellwerte und Zeiten der Dimmabschnitte ändern:

Register	Parameter
X: Basis-Dimmkurve	1. Schwellwert in %
	2. Schwellwert in %
	3. Schwellwert in %
	Zeitbasis 1. Dimmabschnitt
	Zeitfaktor 1. Dimmabschnitt (1-255)
	Zeitbasis 2. Dimmabschnitt
	Zeitfaktor 2. Dimmabschnitt (1-255)
	Zeitbasis 3. Dimmabschnitt
	Zeitfaktor 3. Dimmabschnitt (1-255)
	Zeitbasis 4. Dimmabschnitt
	Zeitfaktor 4. Dimmabschnitt (1-255)

Die Basis-Dimmkurve ist in vier Dimmabschnitte unterteilt. Den Anfangswert der Dimmkurve bestimmen Sie durch den Parameterwert "Minimaler Dimmwert in %", den Endwert durch den Parameterwert "Maximaler Dimmwert in %". Die Zwischenstufen werden durch drei Schwellwerte festgelegt.

Mit der Zeitbasis und dem Zeitfaktor definieren Sie wie lange es dauert bis der nächste Schwellwert erreicht wird.

Aus den Zeitangaben (Zeitbasis und Zeitfaktor) ergibt sich die Dimmgeschwindigkeit des jeweiligen Dimmabschnitts.



i Die Dimmerhardware benötigt mindestens 500 ms zum Durchlaufen des gesamten Dimmbereichs von 0% bis 100%. Bitte beachten Sie diesen Grenzwert beim Einstellen der Dimmzeiten für die einzelnen Dimmabschnitte. Kürzere Gesamtdimmzeiten als 500ms können von der Hardware nicht realisiert werden.

i Hinweis: Die Dimmkurve (tatsächlich am Ausgang anliegender Spannungsverlauf über der Zeit) wird noch von den Dimmzeitverkürzungen der Dimmzeitverkürzungssets und vom Dimmzeitverkürzungsobjekt beeinflusst; siehe Abschnitt Dimmgeschwindigkeit.

Bitte beachten Sie beim Einstellen von eigenen Dimmkurven die nachfolgenden Einschränkungen:

- Das Durchlaufen einer gesamten Dimmkurve ist auf 24 Stunden begrenzt. Ergeben sich durch Ihre Einstellungen längere Laufzeiten, so ermittelt die Softwareapplikation selbstständig einen Korrekturfaktor, der Ihre Einstellungen wieder auf 24 Stunden reduziert.
- Für die eingestellten Schwellwerte gelten folgende Bedingungen: Der 1. Schwellwert muss größer oder gleich dem eingestellten minimalen Dimmwert sein. Ansonsten wird der 1. Schwellwert dem Minimalwert gleichgesetzt. Der 2. Schwellwert muss größer oder gleich dem 1. Schwellwert sein; ansonsten wird er ihm gleichgesetzt; Der 3. Schwellwert muss größer oder gleich dem 2. Schwellwert sein; ansonsten wird er ihm gleichgesetzt. Der maximale Dimmwert legt immer die obere Helligkeitsgrenze fest, auch wenn der 3. Schwellwert größer als der maximale Dimmwert ist.

● Dimmgeschwindigkeit

In der Basis-Dimmkurve definieren Sie eine Basis-Dimmgeschwindigkeit. Diese Basis-Dimmgeschwindigkeit wird dann noch durch die Dimmzeitverkürzungen gesteigert. Die tatsächliche Dimmgeschwindigkeit ergibt sich somit aus den Zeitfaktoren der Basis-Dimmkurve und den Parametern der Dimmzeitverkürzungen. Hier können Sie einmal abhängig von der Funktion bzw. vom Telegrammtyp eine Dimmzeitverkürzung einstellen und Sie können zusätzlich noch ein Dimmzeitverkürzungsobjekt aktivieren, über das die Dimmzeit nochmals verkürzt werden kann.

Die Dimmzeitverkürzungen wirken sich immer auf alle Dimmabschnitte der Basis-Dimmkurve gleichmäßig aus.

Mit diesen Parametern bzw. dem Objekt kann die Dimmgeschwindigkeit der Basis-Dimmkurve verkürzt werden. Bei 100% bzw. 255 als Wert für diesen Parameter bzw. dem Objekt entspricht die Dimmgeschwindigkeit der Summe der Zeiten der Basisdimmkurve. Bei einem Wert von 50% wird z. B. die Dimmzeit der Basis-Dimmkurve halbiert.

i Da die Dimmzeit mit diesen Dimmzeitverkürzungen bzw. dem Dimmzeitverkürzungsobjekt nur verkürzt werden kann, ist es sinnvoll die Basisdimmkurve auf die maximal gewünschte Zeiten zu parametrieren. Anschließend können sie mit den Dimmzeitverkürzungen der Dimmzeitverkürzungssets die Geschwindigkeiten den jeweiligen Funktionen anpassen.

i Wenn das Dimmzeitverkürzungsobjekt deaktiviert ist bzw. die Dimmzeitverkürzungssets 1 bis 3 gesperrt sind, wird die Basis-Dimmkurve mit den Dimmzeitverkürzungen des Set 0 beaufschlagt. Die voreingestellten Werte dieses Sets ergeben somit immer unterschiedliche Dimmgeschwindigkeiten bei den unterschiedlichen Funktionen bzw. eingehenden Telegrammtypen. Nur wenn alle Dimmzeitverkürzungen des Sets 0 auf 100% bzw. 255 parametrieren werden, entspricht die Dimmgeschwindigkeit bei allen eingehenden Telegrammen der Basis-Dimmkurve.

Sie können insgesamt vier Dimmzeitverkürzungssets definieren, die Sie dann mit dem Setobjekt aktivieren können.

Mit dem Parameter Format Dimmzeitverkürzung können Sie das Eingabeformat für diesen Parameter wählen: Eingabe in Prozentschritten über eine Auswahlliste (1% bis 100% in definierten Schritten) oder Numerische Eingabe (1 bis 255). Bei der numerischen Eingabe entspricht der Wert 255 den 100%.

Register	Parameter
X: Dimmzeitverkürzungen	Format Dimmzeitverkürzungen für Sets

Anpassen der Dimmgeschwindigkeit in Abhängigkeit der Dimmfunktion

Der Kanalausgang wird je nach eingehendem Telegrammtyp (entsprechend dem zugeordneten Kommunikationsobjekt) und den eingestellten Parametern unterschiedlich angesteuert.

Der Universal-Dimmaktor (bzw. die Applikation) stellt für die Steuerung der Ausgänge unterschiedliche Funktionen zur Verfügung. Die Funktionsweise dieser Dimmfunktionen wird in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

Abhängig von der Dimmfunktion, lässt sich die Dimmgeschwindigkeit verändern. Die Veränderung der Dimmgeschwindigkeit wird durch eine Verkürzung der Dimmzeit erreicht. Die für die verschiedenen Dimmfunktionen unterschiedlichen Dimmzeitverkürzungen sind zu Sets zusammengefasst. Sie können vier Sets definieren.

Über das Setobjekt erfolgt die Auswahl welches Set verwendet wird. Nach der Initialisierung ist immer Set "0" aktiv. Die weiteren Sets müssen vorher freigegeben werden.

Register	Parameter
X: Dimmzeitverkürzungen	Set 1 bis 3

Empfängt das Setobjekt einen Wert zwischen "0" und "3", so wird das betreffende Set aktiviert. Durch Werte außerhalb dieses Bereichs (ungültige Werte) wird das Set "0" aktiviert.

In jedem Set stehen sechs Dimmzeitverkürzungen zur Verfügung, die abhängig von der Dimmfunktion bzw. der Telegrammart die Dimmkurve beeinflussen können:

- für Schalttelegramme (Schaltobjekt und Zentralschaltobjekt), Treppenlicht einschalten
- für Dimmtelegramme (Dimmobjekt und Zentralschaltobjekt)
- für Treppenlicht ausschalten
- für Werttelegramme (Wertobjekt und Zentralwertobjekt)
- für Szenentelegramme
- für übergeordnete Funktionen (Verknüpfung, Zwangsführung oder Sperrfunktion)

Werkseitig vorgeschlagene Prozentwerte für die Dimmzeitverkürzungen:

Dimmzeitverkürzung für	Prozentwert	Dimmzeit
Schalttelegramme und Treppenlicht einschalten auf	2 %	1,2 s
Dimmtelegramme auf	6 %	3,6 s
Treppenlicht ausschalten auf	50 %	30 s
Werttelegramme auf	20 %	12 s
Szenentelegramme auf	32 %	19,2 s
übergeordnete Funktionen auf	2 %	1,2 s

Register	Parameter
X: Dimmzeitverkürzungen	Set 0 bis 3: Dimmzeitverkürzung für Schalttelegramme und Treppenlicht einschalten auf
	Set 0 bis 3: Dimmzeitverkürzung für Dimmtelegramme auf
	Set 0 bis 3: Dimmzeitverkürzung für Treppenlicht ausschalten auf
	Set 0 bis 3: Dimmzeitverkürzung für Werttelegramme auf
	Set 0 bis 3: Dimmzeitverkürzung für Szenentelegramme auf
	Set 0 bis 3: Dimmzeitverkürzung für übergeordnete Funktionen auf

Mit diesen Parametern können Sie die Dimmgeschwindigkeit (ausgehend von der Basis-Dimmkurve) für viele Problemlösungen modifizieren.

Einige Beispiele:

- schnelleres Hell- und Dunkeldimmen beim Ein- und Ausschalten: Dimmzeitverkürzung für Schalttelegramme und Treppenlicht einschalten auf 2% (1,2 s).
- schnelleres Hochdimmen und langsames Runterdimmen des Treppenlichtes: Dimmzeitverkürzung für Schalttelegramme und Treppenlicht einschalten auf 2% (1,2 s) und Dimmzeitverkürzung für Treppenlicht ausschalten auf 50% (30 s).
- langsames Hoch- und Runterdimmen beim Wertdimmen: Dimmzeitverkürzung für Werttelegramme auf 100% (60 s), z. B. für einen Lichtwecker.
- langsames Einstellen der Szenenwerte: Dimmzeitverkürzung für Szenentelegramme auf 32% (19,2 s).

i Beim Setwert 100% bzw. 255 entspricht die tatsächliche Dimmkurve der Basis-Dimmkurve.

i Die Werte für „Treppenlicht ausschalten“ haben nur dann einen Einfluß, wenn keine Ausschaltvorwarnung parametrisiert wurde, siehe Abschnitt „Treppenlichtzeitfunktion“.

Anpassen der Dimmgeschwindigkeit durch das "Dimmzeitverkürzungsobjekt"

Bei aktiviertem Dimmzeitverkürzungsobjekt erscheint das Kommunikationsobjekt „Dimmzeitverkürzungsobjekt“:

Register	Parameter
X: Dimmzeitverkürzungen	Dimmzeitverkürzungsobjekt

Empfängt das "Dimmzeitverkürzungsobjekt" einen gültigen Objektwert zwischen 1% und 100%, so ergibt sich die resultierende Dimmzeit aus: (Bisher parametrisierte Dimmzeit) x (Wert "Dimmzeitverkürzungsobjekt") / 100.

z.B.

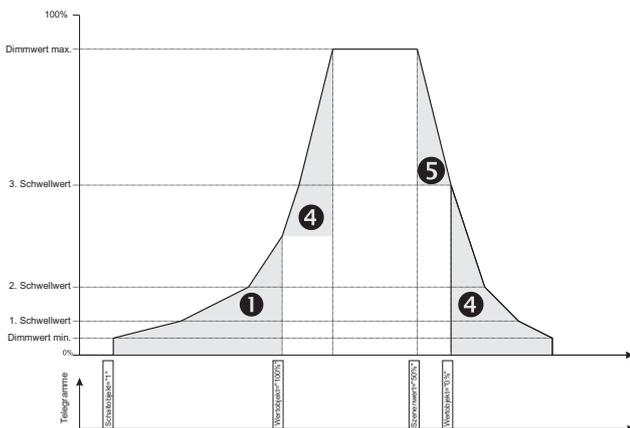
Bisher parametrisierte Dimmzeit = 20 s

Wert "Dimmzeitverkürzungsobjekt" = 25%

=> Dimmzeit = 20 x 25 / 100 = 5 s

Funktionsänderung während der Ausführung einer Dimmfunktion

Empfängt die Applikation während einer laufenden Dimmfunktion ein Telegramm für eine andere Dimmfunktion, so werden sofort die Parameter für die neue Dimmfunktion verwendet. Das nachfolgende Bild zeigt dies beispielhaft.



Legende zum Bild:

- ①: Dimmzeitverkürzung für Schalttelegramme und Treppenlicht einschalten.
- ④: Dimmzeitverkürzung für Werttelegramme.
- ⑤: Dimmzeitverkürzung für Szenentelegramme.

Kommunikationsobjekte

Sie können folgende Kommunikationsobjekte auswählen:

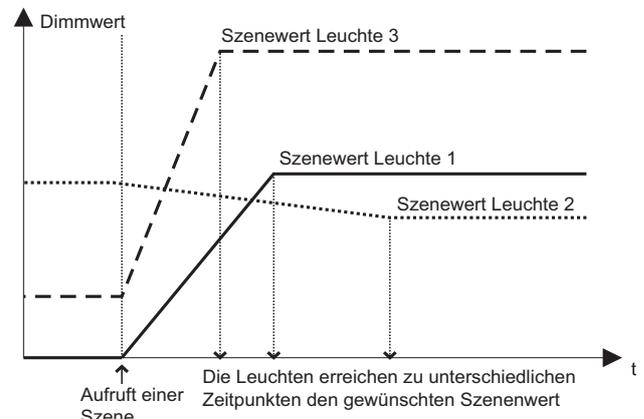
Pro Eingang:

Funktion	Objektname	Typ	Prio	Flags	Verhalten
Kanal X Dimmzeitverkürzungsobjekt für Dimmkurve	Dimmzeitverkürzungsobjekt	1 Byte	Niedrig	SK	Senden/Empfangen
Kanal X Set 1-3	Setobjekt	1 Byte	Niedrig	SK	Senden/Empfangen

● Funktion „Gleiche Dimmzeit“

Wie weiter oben in diesem Abschnitt gesehen, können unterschiedliche Leuchtmittel unterschiedliche Dimmkurven haben. Somit unterscheidet sich bei diesen Leuchtmitteln auch die Dimmgeschwindigkeit, d.h. die Zeit zum Durchlaufen des Dimmbereichs bis zum Erreichen des gewünschten Dimmwertes. Oft werden unterschiedliche Leuchtmittel in einer Szene oder einer Zentralfunktion zusammengefasst. Wird nun eine solche Funktion aktiviert, so beginnt die ganze Leuchtengruppe den gewünschten Wert "anzudimmen". Je nach Leuchtentyp und nach Szenewert erreicht die eine Leuchte früher, die andere später, den abgerufenen Wert. Dieser Effekt entsteht auch, wenn

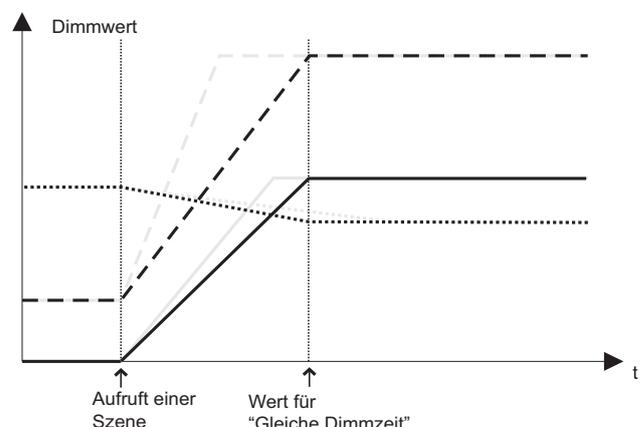
beim aktivieren einer Szene die angesprochenen Leuchten unterschiedliche Helligkeitswerte haben.



Mit der Funktion „Gleiche Dimmzeit“ können die unterschiedlichen Dimmzeiten der Kanäle so synchronisiert werden, daß alle Kanäle zur gleichen Zeit ihren Sollwert erreichen. Mit dem Parameter „Zeitfaktor über den Bus veränderbar“ (über Kommunikationsobjekt „Faktor gleiche Dimmzeit“) können die Dimmzeiten auch für mehrere Dimmaktoren synchronisiert werden.

i Die Funktion „Gleiche Dimmzeit“ wird nur in Verbindung mit Szenen und Zentralfunktion angewendet. Ist keine Szene oder Zentralfunktion aktiviert, haben die Parameter für Gleiche Dimmzeit keine Auswirkung.

Für die Basis-Dimmkurve wird bei Aufruf einer Szene oder Zentralfunktion, abhängig vom aktuellen Ausgangswert und vom gewünschten Funktionswert, ein Ausgleichsfaktor berechnet. Die Basis-Dimmkurve wird mit diesem Ausgleichsfaktor gedehnt oder gestaucht, so dass alle zugeordneten Leuchten zur gleichen Zeit den gewünschten Funktionswert erreichen.



Sie können die Funktion über einen Parameter global für das Gerät freigeben und nach Freigabe eine entsprechende Dimmzeit einstellen:

Register	Parameter
Allgemein	Gleiche Dimmzeit bei Zentralfunktion und Szenen

Ist der Parameter "Gleiche Dimmzeit" aktiviert, so können Sie im Register „Gleiche Dimmzeit“ die gewünschte Dimmzeit einstellen und festlegen, ob der Zeitfaktor über den Bus veränderbar sein soll:

Register	Parameter
Gleiche Dimmzeit	Zeitbasis für gleiche Dimmzeit
	Zeitfaktor für gleiche Dimmzeit 1-255
	Zeitfaktor über den Bus veränderbar

Wenn Sie den Parameter "Zeitfaktor über den Bus veränderbar" aktiviert haben, so erscheint nun ein neues Kommunikationsobjekt mit der Bezeichnung "Faktor gleiche Dimmzeit". Dieses Objekt dient nun zur Einstellung der gewünschten Zeit. Der Parameter "Faktor für gleiche Dimmzeit" dient in diesem Fall lediglich für die Zeiteinstellung nach Busreset oder Download. Sobald das Objekt "Faktor gleiche Dimmzeit" zum ersten Mal mit einem Wert beschrieben wurde, dient dessen Wert zur Zeiteinstellung.

Die Zuordnung der einzelnen Kanäle zu der Funktion "Gleiche Dimmzeit" erfolgt für die Funktionen Szene und Zentralfunktion individuell für jeden Kanal.

i Dimmzeitverkürzungsobjekt und Dimmzeitverkürzungssets werden für Szenen und Zentralfunktion für die Dauer der Gleichen Dimmzeit nicht berücksichtigt!

Wenn Ein- oder Ausschaltverzögerungen parametrierbar sind, dann werden diese Verzögerungszeiten bei der Berechnung des Ausgleichsfaktors berücksichtigt, jedoch nicht verändert. Diese Verzögerungszeiten behalten ihren eingestellten Wert. Verändert wird lediglich die Steilheit der Dimmkurve und damit die Dimmgeschwindigkeit.

Beispiel:

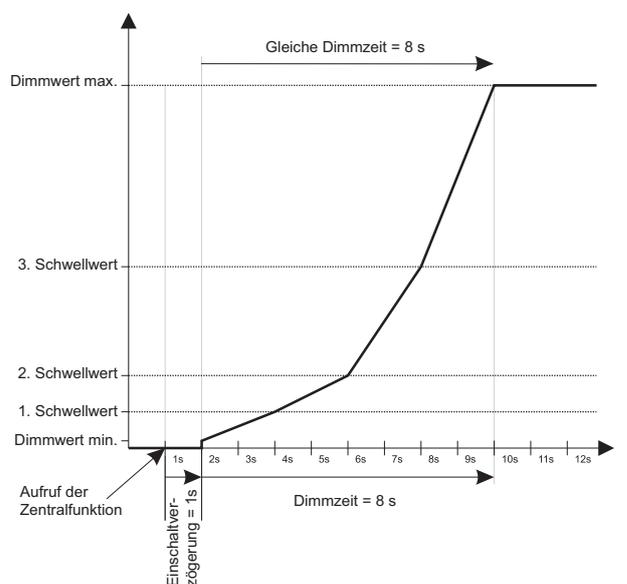
Aktueller Ausgangszustand: ausgeschaltet,

Einschaltverzögerung = 1 s,

Gleiche Dimmzeit = 8 s,

Aufruf Zentralfunktion mit Ausgangswert 100%

Der Ausgangskanal benötigt 8 s für den Dimmvorgang, um aus dem ausgeschalteten Zustand auf 100% zu dimmen. Zuzüglich der Einschaltverzögerung von 1 s werden daraus 9 s.



Die Einschaltverzögerung bleibt auch bei einer „gleichen Dimmzeit“ erhalten. Die Dimmkurve wird so gestaucht oder gestreckt, daß der Dimmwert nach der gleichen Dimmzeit erreicht wird. D. h., die Berechnung der neuen Dimmkurve berücksichtigt nur die reine Dimmzeit (gleiche Dimmzeit minus Einschaltverzögerungszeit).

i Die eingestellte Dimmzeit muss größer sein als 1 Sekunde und darf nicht kleiner sein, als eventuell eingestellte Ein- und Ausschaltverzögerungen bei den einzelnen Ausgangskanälen. Ist dies nicht der Fall, so wird die gleiche Dimmzeit ignoriert und die Dimmkurven werden mit Zeitfaktoren und Dimmzeitverkürzungssets normal ausgeführt.

Kommunikationsobjekte

Sie können folgende Kommunikationsobjekte auswählen:

Pro Eingang:

Funktion	Objektname	Typ	Prio	Flags	Verhalten
Gleiche Dimmzeit	Faktor gleiche Dimmzeit	1 Byte	Niedrig	SK	Senden/Empfangen

● Prioritäten

Die Funktionen der Applikation weisen unterschiedliche Prioritäten auf bezüglich ihrer Bearbeitung:

hohe Priorität	
3	Sperrfunktion
2	Verknüpfung oder Zwangsführung
1	Schalten, Dimmen, Wertdimmen, Zeitfunktionen, Szenen, Zentralfunktion
niedrige Priorität	

Prioritätsgruppe 1:

Innerhalb der Prioritätsgruppe 1 sind alle Funktionen gleichberechtigt, d.h. sie können durch andere Funktionen überschrieben werden. Eine gerade aktive Funktion wird durch den Empfang eines neuen Steuertelegramms mit gleicher Priorität beendet. Neue Einstellwerte für die Szenefunktion, die Zeitfunktionen oder die Zentralfunktion wirken in Bezug auf die Prioritätenfestlegung wie eine Aktualisierung für das "Schaltobjekt" eines Ausgangskanals.

Prioritätsgruppe 2:

Wird eine Funktion der Prioritätsgruppe 2 aktiv, so wird der Dimmerausgang entsprechend dem nun aktiven Ausgangswert angesteuert. Die Funktionswerte der Prioritätsgruppe 1 werden überschrieben und nicht mehr auf den Ausgang weitergegeben, solange die übergeordnete Funktion aktiv ist. Allerdings werden im Hintergrund alle Steuerfunktionen der Prioritätsgruppe 1 weiter berechnet und aktualisiert.

Die Reaktion eines Ausgang nach Deaktivierung der Zwangsführung können Sie über einen Parameter festlegen (siehe Handbuchkapitel zur Funktion Zwangsführung), nach Deaktivierung einer Verknüpfungsfunktion wird der Ausgang immer auf den gerade aktuellen Ausgangswert eingestellt, den das Gerät im Hintergrund errechnet hat.

Prioritätsgruppe 3:

Die Sperrfunktion mit der höchsten Prioritätsstufe 3 setzt sich gegenüber allen anderen Funktionen durch. Die Funktionen der Prioritätsstufen 1 und 2 werden aber auch hier im Hintergrund weiter ausgewertet, so dass nach Deaktivierung der Sperrfunktion der Dimmerausgang auf den aktuell angeforderten Wert eingestellt werden kann oder einen parametrierten Zustand annimmt. Dieses Ausgangsverhalten können Sie, wie bei der Zwangsführung, auch hier über einen Parameter festlegen (siehe auch Handbuchkapitel zur Sperrfunktion).



Beachten Sie bitte, dass Funktionsänderungen auch Änderungen der Dimmkurve und damit der Dimmgeschwindigkeit bewirken können (siehe dazu auch Abschnitt "Dimmgeschwindigkeit" weiter vorne in diesem Handbuch).

● Basisfunktionen

Die Softwareapplikation stellt zur Helligkeitssteuerung der angeschlossenen Leuchten drei Basisfunktion zur Verfügung: Schalten, relatives Dimmen und Wertdimmen.

Für jeden Ausgangskanal, den Sie über Parameter aktiviert haben, erscheinen drei Kommunikationsobjekte zur Steuerung dieser Basisfunktionen:

Register	Parameter
X: Allgemein	Kanal X

Haben Sie den Parameter "Kanal X" auf den Wert "aktiviert" eingestellt, so erscheinen folgende Objekte:

- für die Funktion "Schalten": "Schaltobjekt", Länge: 1 Bit
- für die Funktion "Relatives Dimmen": "Dimmobjekt", Länge: 4 Bit
- für die Funktion "Wertdimmen": "Wertobjekt", Länge: 1 Byte

Des Weiteren finden Sie nun auf der Parameterkarte weitere Einstellparameter zur Festlegung der Funktionsweise des Dimmausgangs.

Funktion Schalten (1 Bit)

Empfängt das "Schaltobjekt" ein Telegramm mit dem Wert "1", so wird der Ausgang „eingeschaltet“ und gemäß der Basis-Dimmkurve und der Dimmzeitverkürzung „für Schalttelegramme und Treppenlicht einschalten“ des aktivierten Dimmzeitverkürzungssets und ggf. dem Dimmzeitverkürzungsobjekt angesteuert. Mit einem Objektwert "0" wird der Ausgang „ausgeschaltet“. In diesem Fall wird die Dimmkurve umgekehrt (vom Maximalwert zum Minimalwert) durchlaufen; es wird also runtergedimmt.

Den Maximalwert, der angesteuert wird, legen Sie über Parameter fest:

Register	Parameter
X: Allgemein	Einschaltverhalten

Einstellwerte:

- max. Helligkeit: Der Ausgangskanal wird auf den Wert eingestellt, den Sie im Parameter "Maximaler Dimmwert in %" eingestellt haben.
- wählbare Helligkeit: Bei diesem Wert erscheint ein zusätzlicher Einstellparameter:

Register	Parameter
X: Allgemein	Einschaltheelligkeit in %

Der Ausgang wird bei einem "1"-Telegramm auf die eingestellte Einschalthelligkeit eingeschaltet. Der Wert der Einschalthelligkeit sollte den Wert für den maximalen Dimmwert nicht übersteigen, da dieser in jedem Fall die maximale Ausgabeelligkeit begrenzt und auch dann eingestellt wird, wenn Sie für den Parameter einen größeren Wert wählen.

- letzter Helligkeitswert (Memory): Der Ausgang wird nach einem "1" Telegramm auf den letzten Helligkeitswert wieder eingestellt, den er vor dem Ausschalten

hatte. Nach einem Download oder einem Busspannungsausfall wird hier der Wert eingestellt, der als maximaler Dimmwert definiert ist.

Funktion Relatives Dimmen (4 Bit)

Mit Hilfe der Funktion "Relatives Dimmen" kann der Ausgang relativ zu seinem aktuellen Wert heller oder dunkler gedimmt werden. Die Dimmrichtung wird durch das 4-Bit-Telegramm festgelegt („heller dimmen“, „dunkler dimmen“ oder „stop“).

Telegramme für die Funktion "Relatives Dimmen" werden über das Objekt "Dimmobjekt" empfangen

Nach Empfang eines relativen Dimmtelegramms errechnet sich ein neuer Sollwert aus dem aktuellen Wert, der empfangenen Dimmrichtung und der empfangenen Schrittweite.

Beispiel (Minimaler Dimmwert=10%, Maximaler Dimmwert=90%, Aktueller Ausgangswert=12%):

Telegramm Heller dimmen mit Schrittweite 25%

=> Neuer Sollwert: 12% + 25% = 37%

Telegramm Dunkler dimmen mit Schrittweite 12,5%

=> Neuer Sollwert: 37% - 12,5% = 24,5%

Die Grenzwerte "minimaler Dimmwert" und "maximaler Dimmwert" können beim relativen Dimmen nicht unter- bzw. überschritten werden.

Über einen Parameter können Sie die weitere Funktionsweise eines Ausgangskanals beim Empfang eines relativen Dimmtelegramms festlegen:

Register	Parameter
X: Allgemein	Dimmobjekt schaltet Kanal

Einstellwerte:

- nicht: Mit dieser Parametereinstellung wird das Ein- und Ausschalten verhindert, d. h. der Kanal bleibt aus bzw. auf dem minimalen Dimmwert.

- nur ein, nicht aus: Der Ausgangskanal kann durch relative Dimmtelegramme eingeschaltet werden. Ist er eingeschaltet und unterschreitet der Sollwert durch relative Dimmtelegramme den minimalen Dimmwert, so bleibt der Ausgang auf dem minimalen Dimmwert eingeschaltet.

- nur aus, nicht ein: Der Ausgangskanal kann durch relative Dimmtelegramme nicht eingeschaltet werden. Ist er eingeschaltet und unterschreitet der Sollwert durch relative Dimmtelegramme den minimalen Dimmwert, so wird der Ausgang ausgeschaltet.

- ein und aus: Der Ausgangskanal kann durch relative Dimmtelegramme eingeschaltet werden. Ist er eingeschaltet und unterschreitet der Sollwert durch relative Dimmtelegramme den minimalen Dimmwert, so wird der Ausgang ausgeschaltet.

Funktion Wertdimmen (1 Byte)

Die Funktion "Wertdimmen" wird genutzt, wenn Sie eine gewünschte Helligkeit direkt einstellen möchten. Dazu senden Sie an das Objekt "Wertobjekt" des Ausgangskanals den gewünschten Helligkeitswert als Prozentwert zwischen 0% und 100%. Der Wertebereich ist aufgeteilt in 255 Helligkeitsstufen. Eine Stufe hat dabei eine Schrittweite von etwa 0,4%. Die Telegramme für das Dimmen mit absoluten Werten haben das Datenformat 1 Byte.

Die gewünschten Helligkeitswerte müssen innerhalb der Grenzen liegen, die durch den minimalen und den maximalen Dimmwert festgelegt sind. Überschreitet der Helligkeitswert den maximalen Dimmwert, so wird der maximale Dimmwert als Ausgangswert eingestellt. Ist der Helligkeitswert kleiner als der minimale Dimmwert, so wird der minimale Dimmwert als Ausgangswert eingestellt.

Einstellungen für das Ein- und Ausschalten des Dimm- ausgangs über die Funktion "Wertdimmen" können Sie mit Hilfe eines Parameters durchführen:

Register	Parameter
X: Allgemein	Wertobjekt schaltet Kanal

Einstellwerte:

- ein und aus: Der Ausgangskanal kann durch Werttelegramme eingeschaltet werden. Ist er eingeschaltet und empfängt das "Wertobjekt" den Wert 0%, so wird der Ausgang ausgeschaltet.

- nicht: Mit dieser Parametereinstellung wird das Schalten verhindert, d. h. der Kanal bleibt auf dem aktuellen Wert.

- nur ein, nicht aus: Der Ausgangskanal kann durch Werttelegramme eingeschaltet werden. Ist er eingeschaltet und empfängt das "Wertobjekt" den Wert 0%, so bleibt der Ausgang auf dem minimalen Dimmwert eingeschaltet.

- nur aus, nicht ein: Der Ausgangskanal kann durch Werttelegramme nicht eingeschaltet werden. Ist er eingeschaltet und empfängt das "Wertobjekt" den Wert 0%, so wird der Ausgang ausgeschaltet.

Kommunikationsobjekte

Sie können folgende Kommunikationsobjekte auswählen:

Pro Eingang:

Funktion	Objektname	Typ	Prio	Flags	Verhalten
Kanal X all-gemein	Schaltobjekt	1 Bit	Niedrig	SK	Senden/ Empfangen
Kanal X all-gemein	Dimmobjekt	4 Bit	Niedrig	SK	Senden/ Empfangen
Kanal X all-gemein	Wertobjekt	1 Byte	Niedrig	SK	Senden/ Empfangen

● Erweiterte Funktionen

Bei den erweiterten Funktionen handelt es sich um die Funktionen der Softwareapplikation, die gemeinsam mit den Basisfunktionen "Schalten", "Relatives Dimmen" und "Wertdimmen" die gleiche Priorität haben (siehe dazu auch Abschnitt Prioritäten). Es handelt sich bei den erweiterten Funktionen um Zeitfunktionen (Ein-, Ausschaltverzögerung, Treppenlichtzeit), Szenen sowie eine Zentralfunktion. Eine Aktualisierung einer der Basisfunktionen oder einer erweiterten Funktion überschreibt den gerade aktuellen Zustand und stellt den Dimmausgang entsprechend dem letzten empfangenen Funktionswert ein.

Zeitfunktionen

Verzögerungsfunktionen

Die Verzögerungsfunktionen verzögern das Einschalten oder Ausschalten eines Ausgangskanals. Sie sind den eigentlichen Ausgangsfunktionen vor- oder nachgeschaltet, d.h. sie verzögern die Ausführung des angeforderten Ausgangsbefehls.

Die Verzögerungsfunktionen wirken auf die Basisfunktionen und auf die erweiterten Funktionen. Die übergeordneten Funktionen wirken immer unmittelbar und ohne Verzögerung.

Die Dimmkurve bei den Verzögerungsfunktionen folgt der Basis-Dimmkurve und der jeweiligen Dimmzeitverkürzung des aktuellen Dimmzeitverkürzungssets und ggf. dem Dimmzeitverkürzungsobjekt (siehe weiter vorne im Abschnitt "Dimmgeschwindigkeit").

Sie können die Verzögerungsfunktionen für jeden Kanal über einen Parameter aktivieren:

Register	Parameter
X: Allgemein	Verzögerungszeiten

Wenn Sie die Verzögerungsfunktionen für einen Ausgangskanal freigegeben haben, so erscheint für diesen Kanal eine neue Parameterkarte zur Aktivierung und zur detaillierten Einstellung der Funktionen.

– Einschaltverzögerung

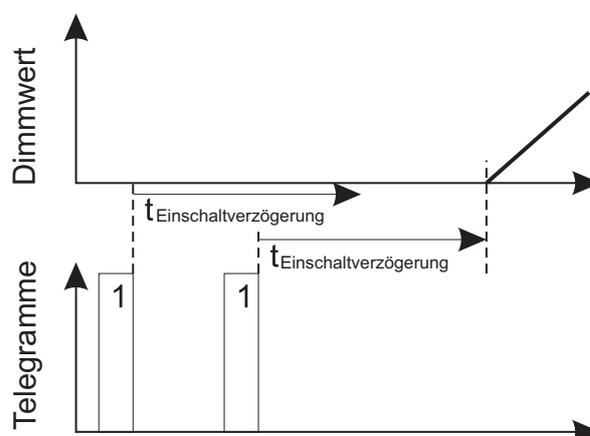
Die Einschaltverzögerung wird dann aktiv, wenn der Ausgang aktuell ausgeschaltet ist und nun durch ein neues Telegramm für eine Basisfunktion oder eine erweiterte Funktion eingeschaltet werden soll.

Falls Sie die Einschaltverzögerung nutzen möchten, müssen Sie die Funktion aktivieren:

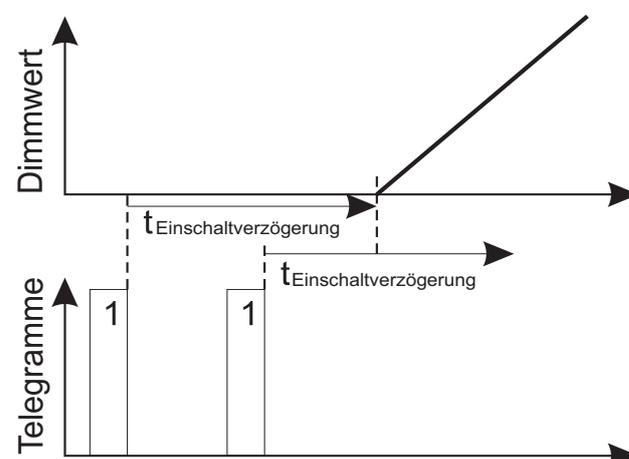
Register	Parameter
X: Verzögerungszeiten	Einschaltverzögerung

Einstellwerte:

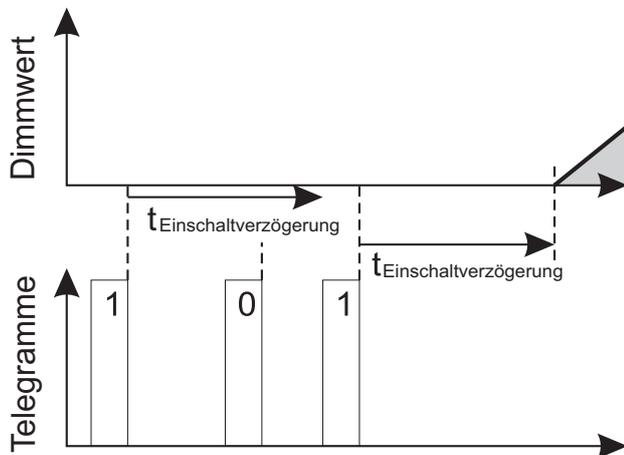
- deaktiviert: Die Einschaltverzögerung ist nicht aktiv.
- retriggerbar: Empfängt der Kanal ein Einschalttelegramm, so wird die Einschaltverzögerung gestartet. Folgt nun während dem Ablauf der Verzögerungszeit ein neues Einschalttelegramm, so wird die Verzögerungszeit erneut gestartet. Der Wert des neuen Telegramms wird als neuer Sollwert eingestellt, der nach Ablauf der Verzögerung aktiviert wird. Handelt es sich bei dem neuen Wert um den Wert "Dimmen STOP" für das relative Dimmen, so wird nach Ablauf der Verzögerung, der Ausgangswert auf den minimalen Dimmwert eingestellt.



- nicht retriggerbar: Empfängt der Kanal ein Einschalttelegramm, so wird die Einschaltverzögerung gestartet. Folgt nun während des Ablaufs der Verzögerungszeit ein neues Einschalttelegramm, so wird dieses vernachlässigt und der Einschaltvorgang wird nach Ablauf der zuerst gestarteten Verzögerungszeit durchgeführt. Der Wert des neuen Telegramms wird jedoch als neuer Sollwert eingestellt, der nach Ablauf der Verzögerung aktiviert wird. Handelt es sich bei dem neuen Wert um den Wert "Dimmen STOP" für das relative Dimmen, so wird nach Ablauf der Verzögerung, der Ausgangswert auf den minimalen Dimmwert eingestellt.



Empfängt der Kanal während einer aktiven Einschaltverzögerung ein Telegramm zum Ausschalten, so wird die Einschaltverzögerung abgebrochen.



Über einen Parameter können Sie einstellen, ob der Ausgangskanal während der Einschaltverzögerung ausgeschaltet bleibt oder ob er bereits auf den minimalen Dimmwert eingeschaltet wird:

Register	Parameter
X: Verzögerungszeiten	Ausgang während der Einschaltverzögerung

Die konkrete Verzögerungszeit für die Einschaltverzögerung ergibt sich als Produkt aus Zeitbasis und Faktor; Mit den Standardwerten ergibt sich eine Einschaltverzögerung von 3 Sekunden.

Register	Parameter
X: Verzögerungszeiten	Zeitbasis Einschaltverzögerung
	Zeitfaktor Einschaltverzögerung (1-255)

– Ausschaltverzögerung

Die Ausschaltverzögerung wird aktiv, wenn der Ausgang aktuell eingeschaltet ist und nun durch ein neues Telegramm für eine Basisfunktion oder eine erweiterte Funktion ausgeschaltet werden soll.

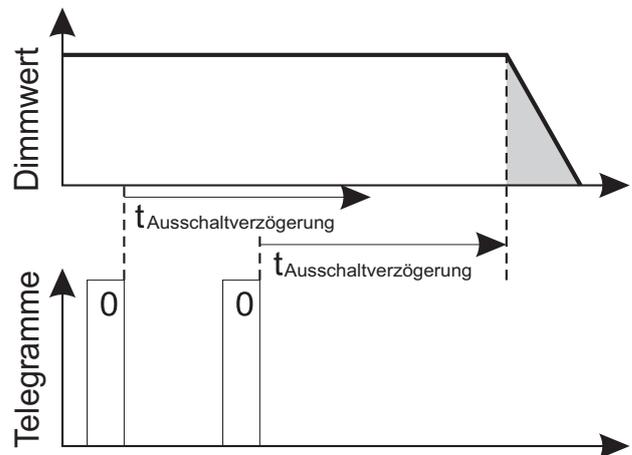
Bitte beachten Sie: Die Ausschaltverzögerung wirkt nicht bei relativen Dimmbefehlen in negative Dimmrichtung, da es sich dabei nicht um konkrete Ausschaltbefehle handelt!

Falls Sie die Ausschaltverzögerung nutzen möchten, müssen Sie die Funktion aktivieren:

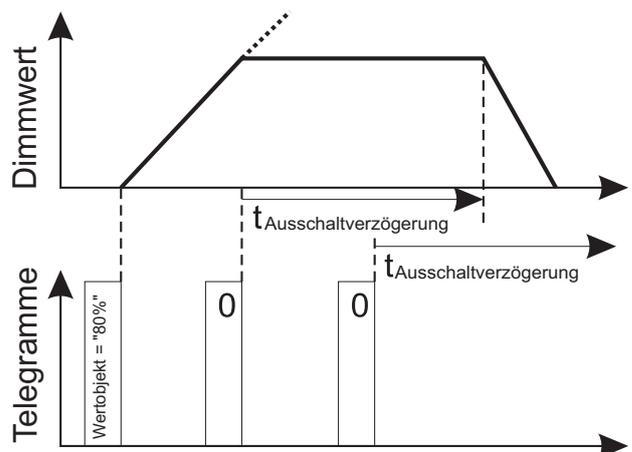
Register	Parameter
X: Verzögerungszeiten	Ausschaltverzögerung

Einstellwerte:

- deaktiviert: Die Ausschaltverzögerung ist nicht aktiv.
- retriggerbar: Empfängt der Kanal ein Ausschalttelegramm, so wird die Ausschaltverzögerung gestartet. Folgt nun während dem Ablauf der Verzögerungszeit ein neues Ausschalttelegramm, so wird die Verzögerungszeit erneut gestartet.



- nicht retriggerbar: Empfängt der Kanal ein Ausschalttelegramm, so wird die Ausschaltverzögerung gestartet. Folgt nun während dem Ablauf der Verzögerungszeit ein neues Ausschalttelegramm, so wird dieses vernachlässigt und der Ausschaltvorgang wird nach Ablauf der zuerst gestarteten Verzögerungszeit durchgeführt.



Empfängt der Ausgang während einer aktiven Ausschaltverzögerung ein neues Telegramm, das einen eingeschalteten Zustand zur Folge hat, so wird der Ausschaltvorgang gestoppt und der neue Sollwert wird eingestellt.

Befindet sich der Ausgang bei Empfang eines Ausschalttelegramms gerade in einem Dimmvorgang, so wird dieser Dimmvorgang gestoppt. Der Ausgang verharrt für die Zeit der Ausschaltverzögerung in dem gerade aktuellen Dimmwert, bevor er nach Ablauf der Verzögerungszeit ausschaltet (siehe Grafik für Einstellwert "nicht retriggerbar").

Ist eine Treppenlichtzeitfunktion mit manuellem Ausschalten aktiv, so wird durch einen manuellen Aus-Befehl, der Ausgang nicht sofort ausgeschaltet, sondern erst nach Ablauf der eingestellten Verzögerungszeit (siehe auch im folgenden Abschnitt zur Treppenlichtzeitfunktion).

Die konkrete Verzögerungszeit für die Ausschaltverzögerung ergibt sich aus Ihren Einstellungen als Produkt aus Zeitbasis und Faktor:

Register	Parameter
X: Verzögerungszeiten	Zeitbasis Ausschaltverzögerung
	Zeitfaktor Ausschaltverzögerung (1-255)

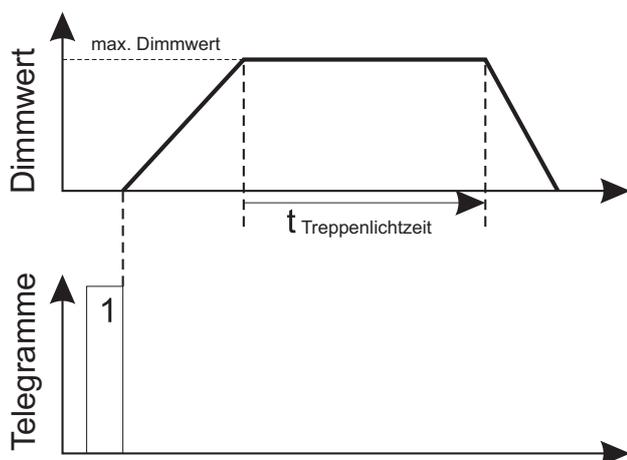
Mit den Standardwerten ergibt sich eine Ausschaltverzögerung von 3 Sekunden.

Treppenlichtzeitfunktion

Die Treppenlichtzeitfunktion gibt Ihnen die Möglichkeit, einen Dimmerrausgang mit einem Telegramm so einzuschalten, dass dieser Ausgang nach Ablauf einer festgelegten Zeit selbstständig und ohne neues Steuertelegramm wieder ausschaltet. Da diese Funktionsweise oft zur Steuerung der Beleuchtung in Treppenhäusern genutzt wird, trägt sie diesen Namen. Die Dimmkurve der Treppenlichtzeitfunktion folgt der jeweiligen Dimmzeitverkürzung des aktuellen Dimmzeitverkürzungssets und ggf. dem Dimmzeitverkürzungsobjekt (mehr Informationen zu Dimmzeitverkürzungssets siehe weiter vorne im Abschnitt "Dimmgeschwindigkeit").

i Beachten Sie, dass für den Einschalt- und für den Ausschaltvorgang unterschiedliche Dimmgeschwindigkeiten vorliegen können.

i Die Treppenlichtzeit beginnt erst dann, wenn der Ausgangskanal, nach dem Aufdimmen, den endgültigen Dimmwert erreicht hat. Die Dimmzeit wird also nicht in die Treppenlichtzeit einbezogen. Der Dimmwert während der Treppenlichtzeit ist der (parametrierte) maximale Dimmwert.



Die Treppenlichtzeitfunktion für einen Kanal können Sie über einen Parameter aktivieren:

Register	Parameter
X: Allgemein	Treppenlichtzeitfunktion

Wenn Sie die Treppenlichtzeitfunktion für einen Ausgangskanal aktiviert haben, so erscheint für diesen Kanal eine neue Parameterkarte sowie ein neues Kommunikationsobjekt mit der Bezeichnung "Treppenlichtobjekt". Das "Treppenlichtobjekt" hat das Format 1 Bit. Die Treppenlichtzeitfunktion wird über die empfangenen Telegrammwerte des "Treppenlichtobjektes" gesteuert.

Die Zeitdauer für die Treppenlichtzeit können Sie über Zeitbasis und Zeitfaktor einstellen:

Register	Parameter
X: Treppenlichtzeit	Zeitbasis Treppenlichtzeit
	Zeitfaktor Treppenlichtzeit (1-255)

Die Zeitdauer ergibt sich aus dem Produkt Ihrer Einstellung für Zeitbasis und Faktor. Die Standardwerte ergeben somit eine Treppenlichtzeit von 3 Minuten.

Empfängt das Objekt "Treppenlicht" ein Telegramm mit dem Wert "1", dann wird der Dimmerrausgang eingeschaltet und auf den max. Dimmwert gedimmt, verbleibt dann für die eingestellte "Treppenlichtzeit" auf diesem Wert und dimmt danach automatisch den Ausgangskanal wieder auf den Wert 0%.

i Anmerkung: Während der Treppenlichtzeit können Sie die Ausgangshelligkeit durch Dimmtelegramme über die Objekte "Dimmen" bzw. "Wertobjekt" ändern. Unterschreitet der Ausgang durch diese Dimmtelegramme seinen minimalen Dimmwert oder wird das Wertobjekt mit dem Wert "00h" beschrieben, so gelten die Parametereinstellungen für das Ausschaltverhalten dieser Funktionen.

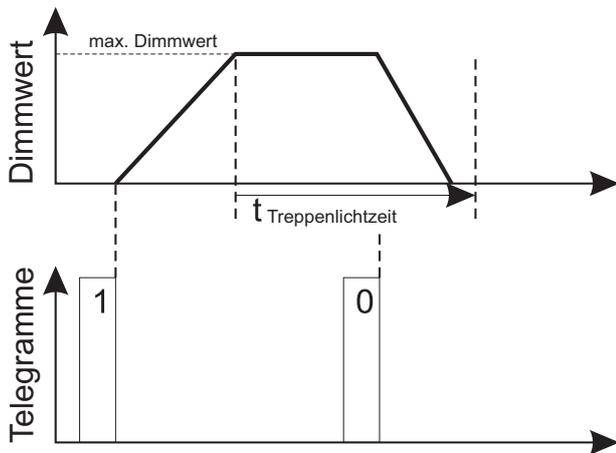
Über den Parameter "Treppenlichtzeitfunktion" können Sie festlegen, ob eine laufende Treppenlichtfunktion manuell unterbrochen werden kann oder nicht:

Register	Parameter
X: Treppenlichtzeit	Treppenlichtzeitfunktion

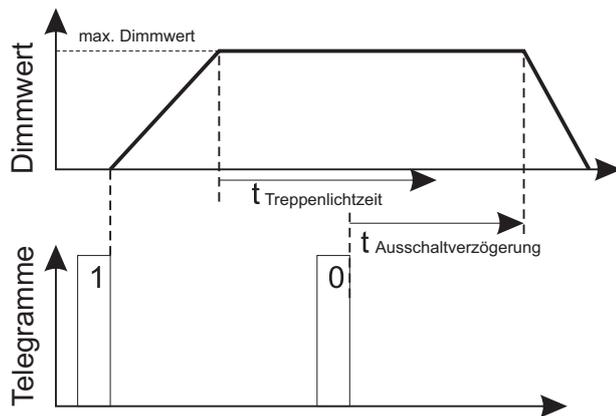
Die einzelnen Einstellwerte haben folgende Bedeutung:

- mit manuell-Aus,... / ohne manuell-Aus,... : Zunächst können Sie festlegen, ob eine laufende Treppenlichtfunktion manuell abgebrochen werden kann (= "mit manuell-Aus"), oder nicht (= "ohne manuell-Aus"). Haben Sie den Parameter auf den Wert "mit manuell-Aus" eingestellt, so wird der Ausgang ausgeschaltet, wenn das Objekt "Treppenlicht" ein Telegramm mit dem Wert "0" empfängt.

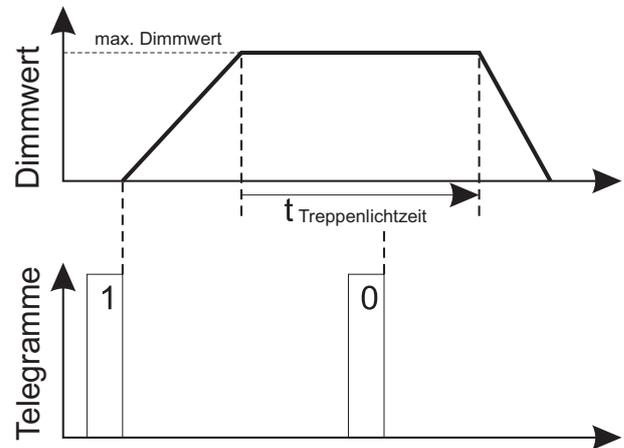
i Hinweis: Mit „manuell-Aus“ ist nicht das manuelle Ausschalten über die Handtasten am Gerät gemeint! „manuell-Aus“ bedeutet das Ausschalten über ein KNX-Telegramm.



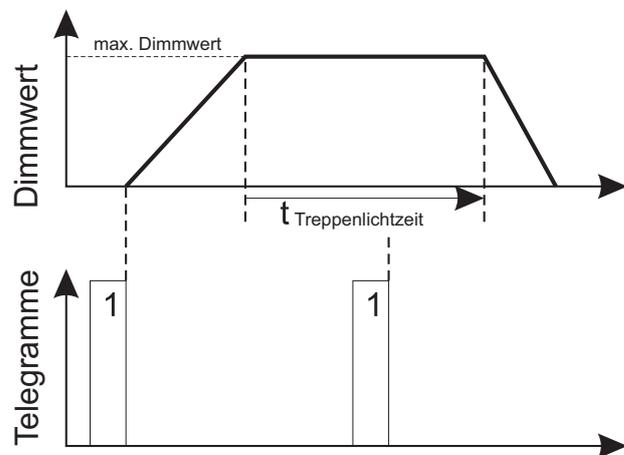
Ist eine Ausschaltverzögerung parametrierbar, so wird diese Funktion nun aktiv und der Ausgang schaltet erst nach Ablauf der Verzögerungszeit aus.



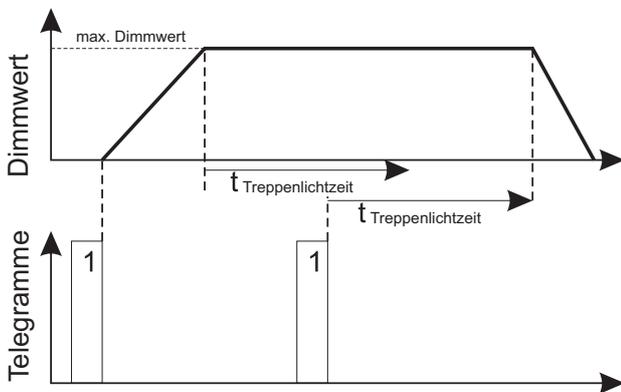
Haben Sie den Parameterwert "ohne manuell-Aus" gewählt, so wird die Treppenlichtzeitfunktion bei Empfang eines Telegramms mit dem Wert "0" nicht unterbrochen, sondern läuft normal weiter bis zum Ablauf der Treppenlichtzeit.



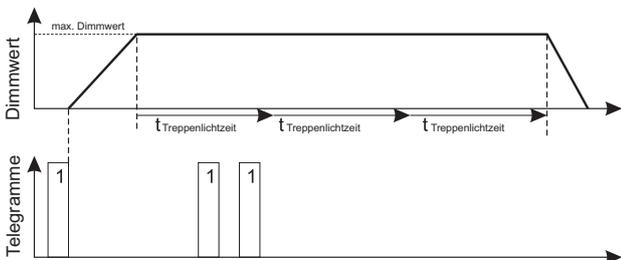
- ..., nicht retriggerbar: Bei diesem Einstellwert läuft die zuerst gestartete Treppenlichtzeitfunktion ganz normal ab, auch wenn während der Treppenlichtzeit weitere "1"-Telegramme empfangen werden.



- ..., retriggerbar: Empfängt das Objekt "Treppenlicht" während einer aktiven Treppenlichtzeitfunktion ein weiteres "1" Telegramm, so wird die Treppenlichtzeit neu gestartet. Dies geschieht bei jedem Empfang eines "1" Telegramms während der aktiven Funktion.



- ..., Zeit aufsummieren: Empfängt das Objekt "Treppenlicht" während einer aktiven Treppenlichtzeitfunktion ein zweites Startsignal ("1" Telegramm), so wird die aktive Treppenlichtzeit verdoppelt. Bei einem dritten Startsignal wird die Treppenlichtzeit verdreifacht, bei dem vierten Startsignal vervierfacht. Die tatsächliche Treppenlichtzeit ergibt sich also daraus, dass die Treppenlichtzeit entsprechend der Anzahl der empfangenen Startsignale aufaddiert wird. Die maximal mögliche Laufzeit für diese Funktion beträgt 255 Stunden.



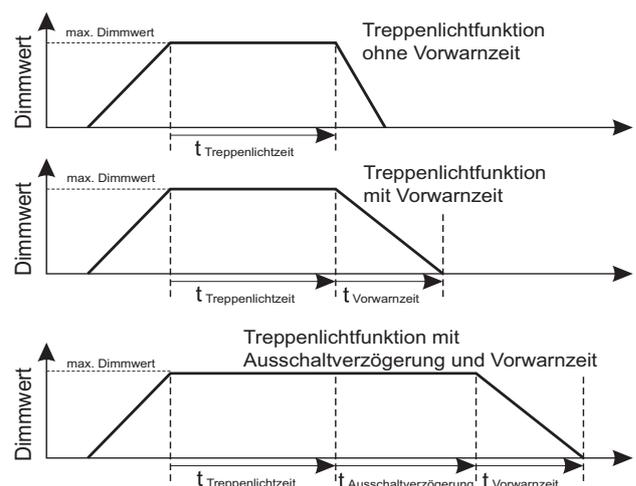
Sie können die mögliche Laufzeit über den Parameter „Max. Anzahl Zeitsummierungen“ begrenzen.

Register	Parameter
X: Treppenlichtzeit	Max. Anzahl Zeitsummierungen (2 - 255)

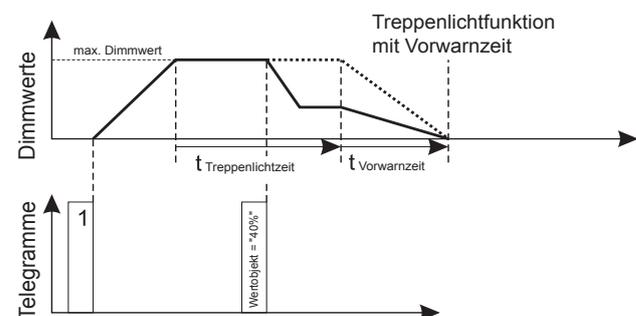
Ist die Treppenlichtzeit abgelaufen, so wird der Dimm- ausgang entsprechend den Einstellungen für die Dimmgeschwindigkeit und das aktuelle Geschwindigkeitsset abgedimmt und ausgeschaltet. Durch die Funktion "Ausschaltvorwarnung" können Sie das zeitliche Abdimmverhalten am Ende einer Treppenlichtzeitfunktion jedoch beeinflussen:

Register	Parameter
X: Treppenlichtzeit	Ausschaltvorwarnung Treppenlichtzeit
	Vorwarnzeit Treppenlichtzeit in Sekunden (1-255)

Wenn Sie die Ausschaltvorwarnung aktiviert haben, so können Sie eine "Vorwarnzeit" als Zeitraum zwischen 1s und 255s (=4min15s) einstellen. Diese "Vorwarnzeit" legt fest, wie lange der Abdimmvorgang dauern soll. Die aktiven Werte für die Dimmgeschwindigkeit und die Dimmzeitverkürzungssets werden in diesem Fall nicht mehr berücksichtigt. Die Dimmkurve wird beim Abdimmen auf die eingestellte Vorwarnzeit gestreckt oder gestaucht.



Unabhängig davon, welchen Dimmwert der Ausgang nach Ablauf der Treppenlichtzeitfunktion hat, entspricht die Zeitdauer für den Abdimmvorgang bei einer aktiven Ausschaltvorwarnung immer der Vorwarnzeit.

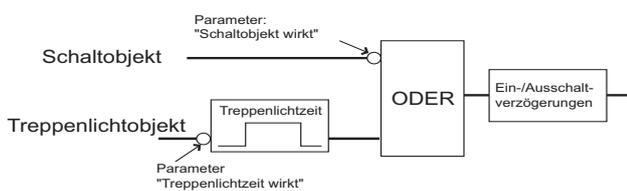


Wenn Sie für den Dimm- ausgang eine Ausschaltverzögerung parametrisiert haben, so beginnt die Vorwarnzeit nach Ablauf der Verzögerungszeit.

Hinweis: Nach Ablauf der Treppenlichtzeit wird bei Empfang eines neuen "1" Telegramms am Objekt "Treppenlicht" ein neuer Ablauf der Treppenlichtfunktion gestartet, selbst wenn der Ausgang noch im Abdimmvorgang ist oder eine Vorwarnzeit aktiv ist. Zu diesem Zeitpunkt gilt ein "1" Telegramm also nicht mehr als Triggersignal zum Neustart der Treppenlichtzeit oder zum Aufsummieren der Treppenlichtzeiten.

Verknüpfung zwischen Schaltobjekt und Treppenlichtobjekt

Zur Steuerung eines Dimmausgangs ist sein Schaltobjekt mit seinem Treppenlichtobjekt mit einer logischen ODER-Verknüpfung verbunden.



Die Wirkung der beiden Objektwerte auf diese Verknüpfung können Sie über Parameter invertieren (umkehren) oder nicht:

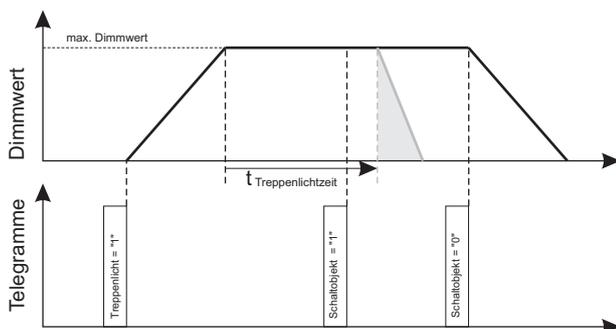
Register	Parameter
X: Allgemein	Schaltobjekt wirkt
X: Treppenlichtzeit	Treppenlichtobjekt wirkt

Wenn Sie den Parameterwert auf "nicht invertiert" einstellen, dann wird die Verknüpfung mit dem aktuellen Objektwert gebildet;

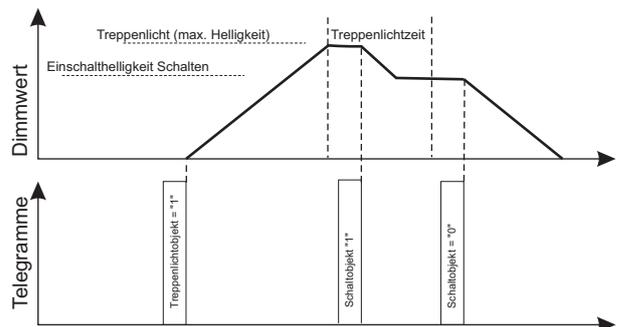
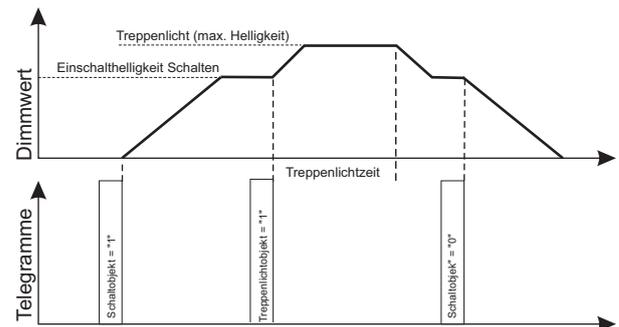
Objektwert "0" bleibt "0" und Objektwert "1" bleibt "1".

Wenn Sie den Parameter auf "invertiert" einstellen, dann wird die Verknüpfung mit einem, zum aktuellen Objektwert, entgegengesetzten Wert gebildet; Objektwert "0" wird "1" und Objektwert "1" wird "0".

Sie können eine laufende Treppenlichtzeitfunktion durch ein Telegramm für das Schaltobjekt überschreiben. Die Treppenlichtzeitfunktion läuft in diesem Fall im Hintergrund ganz normal weiter.



Die Helligkeit des Verknüpfungsergebnisses und die Dimmgeschwindigkeit wird durch das letzte Telegramm definiert (siehe folgende Grafiken).



Dies können Sie z. B. für eine vorübergehende Dauerlichtschaltung (Reinigungsbeleuchtung) verwenden. Durch ein Eintelegamm vom Schaltobjekt bleibt das Licht bei Treppenlichtzeitfunktion ständig eingeschaltet. Wert-, Dimm-, Szenen- und Zentraltelegramme hätten aber weiterhin einen Einfluß. Sinnvoll wäre für eine solche Anwendung eine Einschalthelligkeit von 100%.

Eine weitere Anwendungsmöglichkeit ist eine Treppenlichtzeitfunktion mit einer Dauergrundhelligkeit (z. B. in Krankenhausfluren). Hierzu wird als Einschalthelligkeit die gewünschte Grundhelligkeit parametrierbar und die Treppenlichtzeitfunktion wird z. B. durch einen Bewegungsmelder geschaltet.

i Bitte beachten Sie zu diesem Thema auch den Abschnitt "Verknüpfungsfunktion"!

Kommunikationsobjekte

Sie können folgende Kommunikationsobjekte auswählen:

Pro Eingang:

Funktion	Objektname	Typ	Prio	Flags	Verhalten
Kanal X Treppenlichtobjekt	Schaltobjekt	1 Bit	Niedrig	SK	Senden/Empfangen

● Szenen

Die Szenenfunktion können Sie benutzen, wenn Sie dem Anwender die Möglichkeit geben möchten, über nur ein Bustelegramm gleichzeitig unterschiedliche Raumfunktionen zu verändern. Mit dem Aufruf einer Raumszene lässt sich beispielsweise die Raumbeleuchtung auf einen gewünschten Wert dimmen, Jalousien in eine gewünschte Position fahren, die Heizungsregelung auf Tagesbetrieb einstellen und die Stromversorgung für die Steckdosen eines Raumes zu schalten. Da diese Funktionen nicht nur unterschiedliche Telegrammformate haben, sondern die Telegrammwerte auch unterschiedliche Bedeutung haben können (z. B. Wert "0" bei Beleuchtung AUS und bei Jalousie ÖFFNEN), müssten Sie ohne die Szenenfunktion jedem Aktor ein getrenntes Telegramm senden, um die gleiche Einstellung zu erhalten.

Mit Hilfe der Szenenfunktion können Sie den Dimmaktor in eine Szenensteuerung einbinden. Für jeden Ausgangskanal stehen Speicherplätze für bis zu 8 unterschiedliche Szenenwerte zur Verfügung. Jeder dieser 8 Szenenspeicher kann einer von 64 möglichen Szenennummern (0 bis 63) zugeordnet werden. Als Szenenwerte können Sie Helligkeitswerte in % hinterlegen. Empfängt der Dimmaktor ein Telegramm mit dem Aufruf einer Szenennummer, so wird der zugeordnete Ausgangskanal auf die gespeicherte Helligkeit gedimmt. Die Helligkeitswerte für die einzelnen Szenen, die Sie bei der Inbetriebnahme hinterlegen, können später vom Benutzer überschrieben werden, falls er eine Änderung wünscht.

i Wenn das Lernbit in einem Telegramm den Wert "0" hat, dann werden die für die Szenennummer gespeicherten Helligkeitswerte abgerufen und die Dimmerausgänge dementsprechend eingestellt.
Wenn das Lernbit den Wert "1" erhält, dann werden die aktuellen Helligkeitswerte der zugeordneten Dimmausgänge als neue Szenenwerte für die übermittelte Szenennummer abgespeichert.

Szenenfunktion aktivieren:

Um die Szenenfunktion bei den einzelnen Dimmkanälen nutzen zu können, müssen Sie die Funktion zunächst für das Gerät einmal übergeordnet freigeben:

Register	Parameter
Allgemein	Szenen

Haben Sie den Parameter "Szenen" auf den Wert aktiviert eingestellt, so erscheint das Kommunikationsobjekt "Szenenobjekt", über das nun die Szenentelegramme empfangen werden können.

Nun können Sie individuell für jeden Kanal die Szenenfunktion aktivieren:

Register	Parameter
X: Allgemein	Szenen

Wenn Sie den Parameter "Szenen" eines Ausgangskanals aktiviert haben, dann erscheint für diesen Kanal eine neue Parameterkarte, in der Sie die Szenenwerte einstellen können. Sie können jeden der acht Szenenspeicher getrennt aktivieren:

Register	Parameter
X: Szenen	Szene 1 bis Szene 8

Für die aktivierten Szenen können Sie jeweils eine Szenennummer (0-63) zuordnen und einen Helligkeitswert einstellen:

Register	Parameter
X: Szenen	Szene 1 bis Szene 8 Szenennummer (0-63)
	Szene 1 bis Szene 8 Helligkeitswert in %

Beachten Sie bei der Einstellung der Helligkeitswerte bitte die Grenzen durch minimalen und maximalen Dimmwert.

Szenenwerte abrufen:

Der Aufruf der gespeicherten Helligkeitswerte erfolgt mit Hilfe des "Szenenobjektes". Nach Empfang eines Telegramms, wird die gesendete Szenennummer ausgewertet. Ist einer der acht Szenenspeicher dieser Szenennummer zugeordnet, so wird der gespeicherte Helligkeitswert eingestellt.

i Wenn mehrere der Szenenspeicher 1 bis 8 derselben Szenennummer zugeordnet sind, dann wird der erste Speicherwert aktiviert.

Szenenpositionen speichern:

Wenn das "Szenenobjekt" ein neues Telegramm empfängt, bei dem das Lernbit den Wert "1" hat, dann wird beim ersten Szenenspeicher, die der empfangenen Szenennummer zugeordnet ist, der aktuelle Dimmwert als neuer Helligkeitswert abgespeichert.

Beispiel:

Ausgangskanal 1

Szene 1 aktiviert auf Szenennummer 13
(Szene 1 Helligkeit = 50%)

Szene 2 aktiviert auf Szenennummer 7
(Szene 2 Helligkeit = 30%)

Szenen 3 bis 8 deaktiviert

Ausgangskanal 2

Szene 1 aktiviert auf Szenennummer 7
(Szene 1 Helligkeit = 90%)

Szene 3 aktiviert auf Szenennummer 21
(Szene 3 Helligkeit = 50%)

Szene 2 und 4 bis 8 deaktiviert

Szenennummer 13 abrufen

=> Ausgangskanal 1 dimmt auf 50%

=> Ausgangskanal 2 reagiert nicht

Szenennummer 1 abrufen

=> Aktor reagiert nicht, da Szenennummer 1
nicht zugeordnet ist

Szenennummer 7 abrufen

=> Ausgangskanal 1 dimmt auf 30%

=> Ausgangskanal 2 dimmt auf 90%

Szenennummer 21 abrufen

=> Ausgangskanal 1 reagiert nicht

=> Ausgangskanal 2 dimmt auf 50%

Ausgänge werden manuell auf neue Werte gedimmt:

Ausgangskanal 1: Helligkeit = 70%

Ausgangskanal 2: Helligkeit = 20%

Szenennummer 13 einlernen

=> Ausgangskanal 1: Szene 1 Helligkeitswert =
70%

=> Ausgangskanal 2: keine Reaktion, da Szenen-
nummer 13 nicht zugeordnet ist

Szenennummer 13 abrufen

=> Ausgangskanal 1 dimmt auf 70%

=> Ausgangskanal 2 reagiert nicht

Beachten Sie dabei bitte den Unterschied zum ersten
Aufruf für Szenennummer 13 weiter oben!

Wenn Sie den Parameter "Szenenwerte im Aktor bei
Download überschreiben" aktivieren, dann werden die
während des Betriebs eingelernten Szenenwerte, die
im Gerät für diesen Kanal gespeichert sind, bei einem
Download mit Ihren Vorgabewerten überschrieben.
Möchten Sie die Werte im Gerät bei einem Download
nicht überschreiben, so müssen Sie den Parameter
deaktivieren:

Register	Parameter
X: Szenen	Szenenwerte im Aktor bei Download überschreiben

Gleiche Dimmzeit bei Szenenfunktion

In Abschnitt Allgemeines dieses Handbuchs zum The-
ma "Dimmgeschwindigkeit" ist die Funktionalität "Glei-
che Dimmzeit" erläutert. Sie können die
Szenenfunktion eines Ausgangskanals dieser Funktion
über einen Parameter zuordnen:

Register	Parameter
X: Szenen	Gleiche Dimmzeit

Nebenstellenfunktion für Szenen

Über diese Funktion können die Szenenwerte für die
Szenenspeicher 1 bis 4 auch über 1-Bit-Telegramme
aktiviert oder neu eingelernt werden. Die Nebenstel-
lenfunktion wird für das Gerät einmal aktiviert:

Register	Parameter
Allgemein	Nebenstelle Szenen

Wenn Sie "Nebenstelle Szenen" freigegeben haben,
dann erscheinen die zusätzlichen Kommunikationsobje-
kte mit dem Datenformat 1 Bit:

"Szene 1/2 abrufen", "Szene 3/4 abrufen",

"Szene 1/2 speichern", "Szene 3/4 speichern".

Mit Hilfe dieser Objekte können die Szenen 1 bis 4
auch abgerufen oder neu eingelernt werden:

"Szene 1/2 abrufen" = "0": Szene 1 wird aktiviert

"Szene 1/2 abrufen" = "1": Szene 2 wird aktiviert

"Szene 3/4 abrufen" = "0": Szene 3 wird aktiviert

"Szene 3/4 abrufen" = "1": Szene 4 wird aktiviert

"Szene 1/2 speichern" = "0": Szene 1 wird eingelernt

"Szene 1/2 speichern" = "1": Szene 2 wird eingelernt

"Szene 3/4 speichern" = "0": Szene 3 wird eingelernt

"Szene 3/4 speichern" = "1": Szene 4 wird eingelernt

Die Aktionen entsprechen demnach einem normalen
Aufruf oder Lernbefehl für die Szenen 1, 2, 3 oder 4
über das "Szenenobjekt". Für die Szenen 5 bis 8 steht
die Nebenstellenfunktion nicht zur Verfügung. Diese
Szenen können Sie nur über das "Szenenobjekt" an-
sprechen.

Kommunikationsobjekte

Sie können folgende Kommunikationsobjekte auswählen:

Pro Eingang:

Funktion	Objektname	Typ	Prio	Flags	Verhalten
Szenen	Szenenobjekt	1 Byte	Niedrig	SK	Senden/ Empfangen

Pro Gerät:

Funktion	Objektname	Typ	Prio	Flags	Verhalten
Szenenbenstelle	Szene 1/2 abrufen	1 Bit	Niedrig	SK	Senden/ Empfangen
Szenenbenstelle	Szene 3/4 abrufen	1 Bit	Niedrig	SK	Senden/ Empfangen
Szenenbenstelle	Szene 1/2 speichern	1 Bit	Niedrig	SK	Senden/ Empfangen
Szenenbenstelle	Szene 3/4 speichern	1 Bit	Niedrig	SK	Senden/ Empfangen

● Zentralfunktion

Über die Zentralfunktion können Sie mehrere Ausgangskanäle mit einem Telegrammbefehl gleichzeitig schalten oder dimmen. Diese Funktionalität bietet sich beispielsweise an, wenn Sie beim Verlassen des Hauses mit einem Tastendruck alle Lampen ausschalten und bei der Rückkehr mit einem Tastendruck eine bestimmte Leuchtengruppe einschalten möchten. Eine andere beispielhafte Anwendung für die Zentralfunktion könnte sein, dass nachts die Leuchten auf dem Weg zum Bad mit einem Tastendruck auf einen niedrigen Dimmwert eingestellt werden, um Mitbewohner nicht zu wecken.

Wenn Sie die Zentralfunktion bei einem oder mehreren Ausgangskanälen nutzen möchten, dann müssen Sie die Funktion einmal übergeordnet für das Gerät freigeben:

Register	Parameter
Allgemein	Zentralfunktion

Wenn Sie die Zentralfunktion für das Gerät aktiviert haben, dann stehen drei neue Kommunikationsobjekte bereit, die Sie wiederum individuell über Parameter aktivieren oder deaktivieren können:

Register	Parameter
Allgemein	Schaltobjekt Zentral
	Dimmobjekt Zentral
	Wertobjekt Zentral

Die aktivierten Objekte erscheinen nach ihrer Aktivierung als neue Kommunikationsobjekte "Schaltobjekt Zentral", "Dimmobjekt Zentral" und "Wertobjekt Zentral".

Ausgangskanal der Zentralfunktion zuordnen:

Die Zuordnung eines Ausgangskanals zur Zentralfunktion können Sie bei der Parametrierung individuell für jeden Kanal auswählen:

Register	Parameter
X: Allgemein	Zentralfunktion

Wenn Sie einen Kanal der Zentralfunktion zugeordnet haben, dann kann der Ausgangswert dieses Dimm- ausgangs nicht nur durch die kanalspezifischen Schalt-, Dimm- oder Wertobjekte gesteuert werden (siehe Abschnitt "Basisfunktionen"), sondern nun auch über die freigegebenen Objekte der Zentralfunktion. Die Zentralfunktion steuert die ganze zugeordnete Gruppe von Kanälen gleichzeitig.

Schalten über Zentralobjekt:

Nach der Aktivierung der Zentralfunktion für einen Ausgangskanal, erscheint für diesen Kanal ein neues Parameterfenster. In diesem Parameterfenster können Sie einstellen, wie der zugeordnete Kanal reagieren soll, wenn über das "Schaltobjekt Zentral" ein neuer Telegrammwert empfangen wird:

Register	Parameter
X: Zentralfunktion	Funktion bei Schaltobjekt Zentral = 0
	Funktion bei Schaltobjekt Zentral = 1

Wählen Sie zunächst, wie der Ausgang bei Eintreffen eines neuen Objektwertes für das Zentralobjekt reagieren soll. Wenn Sie eine wählbare Helligkeit einstellen möchten, dann können Sie die gewünschten Werte in weiteren Einstellparametern festlegen:

Register	Parameter
X: Zentralfunktion	Gewünschte Helligkeit bei Schaltobjekt Zentral = 0 in %
	Gewünschte Helligkeit bei Schaltobjekt Zentral = 1 in %

Beachten Sie hierbei bitte, dass die eingestellten Werte jeweils innerhalb der Begrenzung durch minimalen und maximalen Dimmwert liegt.

Relatives Dimmen und Wertdimmen über Zentralfunktion

Die beiden Dimmfunktionen der Zentralfunktion arbeitet in der gleichen Weise, wie die entsprechenden Basisfunktionen (siehe auch Abschnitt "Basisfunktionen").

Auch bei diesen Funktionen wirken Telegramme auf die ganze Gruppe der zugeordneten Ausgangskanäle gleichzeitig. Das "Dimmobjekt Zentral" führt zu relativen Dimmoperationen, das "Wertobjekt Zentral" stellt für die Gruppe einen neuen absoluten Dimmwert ein.

Dimmgeschwindigkeit der Zentralfunktion

Die Dimmgeschwindigkeit bei Operationen über die Zentralfunktionen entspricht den Einstellungen für die entsprechenden Basisfunktionen. Die Dimmzeit zur Einstellung eines neuen Helligkeitswertes entspricht demnach der Einstellung des aktiven Dimmzeitverkürzungssets für die Schaltfunktion, der Einstellung des aktiven Dimmzeitverkürzungssets für relatives Dimmen und der Einstellung des aktiven Dimmzeitverkürzungssets für Wertdimmen.

Gleiche Dimmzeit bei Zentralfunktion

Die Softwareapplikation bietet Ihnen die Möglichkeit auch für die Zentralfunktionen Schalten und Wertdimmen, die Funktion "Gleiche Dimmzeit" zu aktivieren. Damit erreichen alle Dimmausgänge einer Kanalgruppe, die über die Zentralfunktion gesteuert werden, gleichzeitig den gewünschten Dimmwert. Die Einstellungen für die Dimmgeschwindigkeiten werden bei dieser Funktionsmöglichkeit vernachlässigt (Weitere Informationen finden Sie auch im Abschnitt Dimmgeschwindigkeit). Ob ein Ausgang in Bezug auf die Zentralfunktion auch der Funktion "Gleiche Dimmzeit" zugeordnet werden soll, können Sie über einen Parameter festlegen:

Register	Parameter
X: Zentralfunktion	Gleiche Dimmzeit

● Übergeordnete Funktionen

Mit den Funktionen Verknüpfung, Zwangsführung und Sperrfunktion stellt die Softwareapplikation Ihnen drei übergeordnete Funktionen (mit höherer Priorität) zur Verfügung. Die Funktionen mit höherer Priorität werden vor Funktionen mit niedriger Priorität abgearbeitet:

hohe Priorität	
3	Sperrfunktion
2	Verknüpfungsfunktion oder Zwangsführung
1	Schalten, Dimmen, Wertdimmen, Zeitfunktionen, Szenen, Zentralfunktion
niedrige Priorität	

Über einen Parameter können Sie alternativ die Funktionen Verknüpfung oder Zwangsführung für einen Ausgangskanal aktivieren:

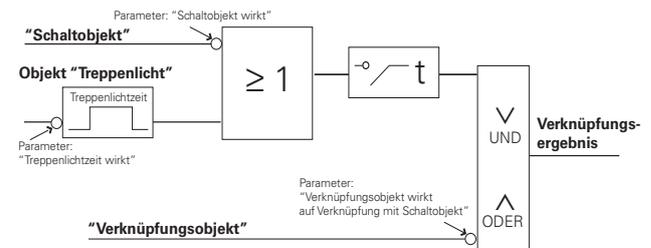
Register	Parameter
X: Allgemein	Übergeordnete Funktion

Weiterhin können Sie, ebenfalls über einen Parameter, für jeden Ausgangskanal eine Sperrfunktion mit der höchsten Priorität aktivieren:

Register	Parameter
X: Allgemein	Sperrfunktion

Verknüpfungsfunktion

Für jeden Ausgangskanal, für den Sie als übergeordnete Funktion die Verknüpfungsfunktion gewählt haben, steht Ihnen ein neues Objekt mit der Bezeichnung "Verknüpfungsobjekt" (1bit) zur Verfügung. Der Wert dieses "Verknüpfungsobjektes" wird dann logisch sowohl mit dem Wert des "Schaltobjektes" als auch des Objektes "Treppenlicht" dieses Ausgangskanals verknüpft.



Als logische Verknüpfungsoperationen sind UND-Funktion und ODER-Funktion möglich:

Register	Parameter
X: Verknüpfung	Verknüpfung

Über das Verknüpfungsobjekt wird die aktuelle Helligkeit einer Schalt- oder Treppenlichtfunktion „überschrieben“ und auf eine parametrierbare Helligkeit festgesetzt.

Register	Parameter
X: Verknüpfungsfunktion	Helligkeit bei Verknüpfungsobjekt „0“ in % (bei UND-Verknüpfung)
X: Verknüpfungsfunktion	Helligkeit bei Verknüpfungsobjekt „1“ in % (bei ODER-Verknüpfung)

Bei einer ODER-Verknüpfung wird bei einem Objektwert „1“ und bei einer UND-Verknüpfung bei einem Objektwert „0“ die parametrierte Helligkeit festgesetzt.

Die Wirkung der aktuellen Objektwerte auf die Verknüpfung können Sie über Parameter umkehren (invertieren) oder nicht.

Für das Verknüpfungsobjekt können Sie das Eingangsverhalten bestimmen:

Register	Parameter
X: Verknüpfungsfunktion	Verknüpfungsobjekt wirkt

Wenn Sie den Parameterwert auf "nicht invertiert" einstellen, dann wird die Verknüpfung mit dem aktuellen Objektwert gebildet;

Objektwert "0" bleibt "0" und Objektwert "1" bleibt "1".

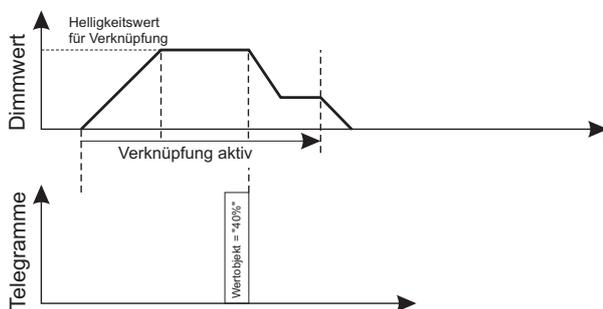
Wenn Sie den Parameter auf "invertiert" einstellen, dann wird die Verknüpfung mit einem, zum aktuellen Objektwert, entgegengesetzten Wert gebildet; Objektwert "0" wird "1" und Objektwert "1" wird "0".

i Schaltobjekt und Treppenlichtobjekt sind auch bei inaktiver Verknüpfungsfunktion über eine ODER-Verknüpfung zusammengeführt, siehe Abschnitt "Treppenlichtzeitfunktion".

i Bitte beachten Sie folgende wichtige Besonderheit:

Mit Telegrammen für die Objekte "Dimmobjekt" und "Dimmobjekt Zentral" (4 Bit) oder "Wertobjekt" und "Wertobjekt Zentral" (1 Byte) sowie mit Szenentelegrammen kann der Helligkeitswert des Dimmausgangs auch während einer aktiven Verknüpfungsfunktion verändert werden! Das Zentralobjekt kann allerdings nicht invertiert werden.

Dabei kann der Ausgang auch ein- oder ausgeschaltet werden, selbst wenn Sie das Verhalten bei aktiver Verknüpfungsfunktion anders gewählt haben! Ansonsten kann eine aktive Verknüpfungsfunktion nur durch die Sperrfunktion mit höherer Priorität überschrieben werden. Bei jedem Eintreffen eines Telegramms über das Schaltobjekt, das Zentralobjekt oder das Treppenlichtobjekt (vor der Vorwarnung) wird die Verknüpfungsfunktion aktualisiert und das Verknüpfungsergebnis neu berechnet.



Die Helligkeit des Verknüpfungsergebnisses und die Dimmgeschwindigkeit wird durch das letzte Telegramm definiert.

Wenn Sie die Verknüpfungsfunktion aktiviert haben, dann steht der eingestellte Wert nach dem Download oder der Wiederkehr der Busspannung am Eingang der Verknüpfungsfunktionen an und wirkt sofort.

Register	Parameter
X: Verknüpfungsfunktion	Wert des Verknüpfungsobjektes nach Busspannungsausfall und Download

Beachten Sie hierzu bitte auch den Abschnitt "Anlauf- und Ausfallverhalten".

Zwangsführung

Wenn Sie die Zwangsführung für einen Kanal gewählt haben, so steht Ihnen für diesen Kanal ein neues Kommunikationsobjekt mit der Bezeichnung "Zwangsführung" sowie eine neue Parameterkarte für die weiteren Funktionseinstellungen zur Verfügung. Das Objekt "Zwangsführung" hat eine Länge von 2 Bit und folgendes Datenformat:

Bit1	Bit0	Verhalten des Ausganges
1	1	Zwangsführung, Dimmausgang "ein"
0	1	Ende der Zwangsführung
1	0	Zwangsführung, Dimmausgang "aus"
0	0	Ende der Zwangsführung

Zwangsführung aktivieren:

Die Zwangsführung für den Ausgang wird aktiviert, wenn auf Bit1 der Wert "1" empfangen wird. Abhängig von Bit0 des empfangenen Telegramms wird der zugeordnete Dimmausgang dann gemäß Ihren Parametereinstellungen eingestellt:

- Für Bit0 = "1":

Register	Parameter
X: Zwangsführung	Verhalten bei Beginn der Zwangsführung "ein"

Wenn Sie eine bestimmte Helligkeit einstellen wollen, so können Sie diese Helligkeit über einen zusätzlichen Parameter einstellen:

Register	Parameter
X: Zwangsführung	Gewünschte Helligkeit bei Beginn der Zwangsführung "ein" in %

- Für Bit0 = "0":

Register	Parameter
X: Zwangsführung	Verhalten bei Beginn der Zwangsführung "aus"

Wenn Sie eine bestimmte Helligkeit einstellen wollen, so können Sie diese Helligkeit über einen zusätzlichen Parameter einstellen:

Register	Parameter
X: Zwangsführung	Gewünschte Helligkeit bei Beginn der Zwangsführung "aus" in %

Einstellwerte bei Beginn einer Zwangsführung:

- keine Reaktion: Der Dimmausgang bleibt zu Beginn der Zwangsführung auf seinem aktuellen Helligkeitswert stehen. Dieser Ausgangswert kann während der aktiven Zwangsführung nur durch die höher priorisierte Sperrfunktion verändert werden.

- ausschalten: Der Dimmausgang wird ausgeschaltet.

- einschalten auf wählbare Helligkeit: Der Dimmausgang wird auf den definierten Helligkeitswert eingestellt.

Zwangsführung deaktivieren

Der zwangsgeführte Dimmausgang bleibt solange in dem gewählten Zustand, bis die Zwangsführung durch ein neues Telegramm mit dem Wert "0" auf Bit1 wieder freigegeben wird. Über Parameter können Sie einstellen, wie ein Dimmausgang reagieren soll, wenn die Zwangsführung wieder aufgehoben wurde:

Register	Parameter
X: Zwangsführung	Verhalten bei Ende der Zwangsführung

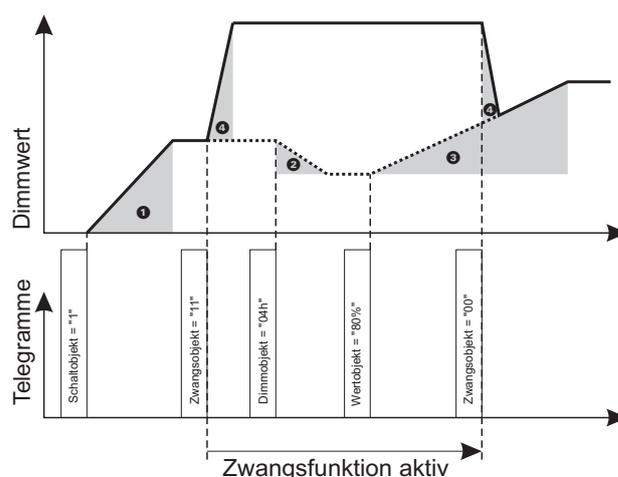
Einstellmöglichkeiten bei Ende der Zwangsführung:

- keine Reaktion: Der Dimmausgang bleibt auf seinem aktuellen Ausgangswert stehen, solange bis der Ausgang das nächste Schalt- oder Dimmtelegramm empfängt.
- ausschalten: Der Dimmausgang wird zum Ende der Zwangsführung ausgeschaltet.
- einschalten auf wählbare Helligkeit: Der Dimmausgang stellt den Helligkeitswert ein, den Sie durch einen zusätzlichen Parameter festgelegt haben:
- folgt untergeordneten Funktionen: Telegramme für die untergeordneten Funktionen werden während einer aktiven Zwangsführung im Hintergrund weiter bearbeitet, aber nicht auf die Dimmausgänge weitergegeben. Nach der Zwangsführung wird der Ausgang auf den Wert eingestellt, der im Hintergrund berechnet wurde.

Register	Parameter
X: Zwangsführung	Gewünschte Helligkeit bei Ende der Zwangsführung in %

Dimmgeschwindigkeit der Zwangsführung

Die Dimmgeschwindigkeit für Helligkeitsänderungen bei Aktivierung, Deaktivierung und während einer Zwangsführung werden durch die Dimmzeitverkürzung für übergeordnete Funktionen des aktuellen Dimmzeitverkürzungssets (siehe auch Abschnitt Dimmgeschwindigkeiten) beeinflusst. Ist bei Freigabe der Zwangsführung gerade ein untergeordneter Dimmvorgang aktiv und haben Sie das "Verhalten bei Ende der Zwangsführung" auf den Wert "folgt untergeordneten Funktionen" eingestellt, dann wird mit der Dimmzeitverkürzung für übergeordnete Funktionen des aktuellen Dimmzeitverkürzungssets bis auf den aktuellen Dimmwert gedimmt. Danach wird mit der Dimmgeschwindigkeit der gerade aktiven Funktion weiter gedimmt.



Parametereinstellungen für Beispiel im Bild:

- Verhalten bei Beginn der Zwangsführung "ein" = "einschalten auf wählbare Helligkeit"
- Gewünschte Helligkeit bei Beginn der Zwangsführung in % = 100
- Verhalten bei Ende der Zwangsführung = "folgt untergeordneten Funktionen"

Legende zum Bild:

- 1: Dimmzeitverkürzung für Schalttelegramme und Treppenlicht einschalten.
- 2: Dimmzeitverkürzung für Dimmtelegramme.
- 3: Dimmzeitverkürzung für Werttelegramme.
- 4: Dimmzeitverkürzung für übergeordnete Funktionen.

Wert der Zwangsführung nach Busspannungsausfall

Während einer aktiven Zwangsführung kann es zu einem Ausfall der Busspannung kommen. Sie können das Verhalten der Zwangsführung bei Wiederkehr der Busspannung durch einen Parameter festlegen:

Register	Parameter
X: Zwangsführung	Verhalten Zwangsführung nach Busspannungswiederkehr

Die Einstellwerte haben folgende Bedeutung:

- inaktiv: Nach einem Busspannungsausfall ist die Zwangsführung nicht aktiv. Sie muss bei Bedarf durch ein neues Telegramm aktiviert werden.
- aktiv „aus“: Nach einem Busspannungsausfall ist die Zwangsführung direkt aktiv „aus“. Untergeordnete Funktionen werden nicht eingestellt, sondern nur im Hintergrund bearbeitet. Zum Deaktivieren muss der Aktor ein entsprechendes Telegramm empfangen.
- aktiv „ein“: Nach einem Busspannungsausfall ist die Zwangsführung direkt aktiv „ein“. Untergeordnete Funktionen werden nicht eingestellt, sondern nur im Hintergrund bearbeitet. Zum Deaktivieren muss der Aktor ein entsprechendes Telegramm empfangen.
- wie vor Busspannungsausfall: Die Zwangsführungsfunktion wird auf den Zustand eingestellt, der vor dem

Ausfall der Busspannung aktiv war. War die Funktion aktiviert, so wird sie nun wieder aktiv geschaltet; war sie deaktiviert, so bleibt sie nun auch ausgeschaltet.

Sperrfunktion

Wenn Sie die Sperrfunktion für einen Schaltkanal aktiviert haben, dann erscheint für diesen Kanal ein neues Kommunikationsobjekt mit der Bezeichnung "Sperrobjekt" als 1-Bit-Objekt und eine neue Parameterkarte, in der Sie die weiteren Funktionseinstellungen vornehmen können.

Sperrfunktion aktivieren

Bitte legen Sie zunächst das Einschaltverhalten der Sperrfunktion fest:

Register	Parameter
X: Sperrfunktion	Sperre

Mit Hilfe des Parameters "Sperre" können Sie einstellen, bei welchem Objekt die Funktion aktiviert wird. Empfängt das "Sperrobjekt" ein Telegramm mit dem zur Aktivierung gewählten Objektwert "0" oder "1", dann wird die Sperrfunktion gestartet. Sie bleibt solange aktiv, bis das "Sperrobjekt" ein Telegramm mit dem entgegengesetzten Objektwert empfängt. Mit Hilfe weiterer Einstellmöglichkeiten können Sie das Verhalten des Dimmausgangs zu Beginn und zum Ende einer Sperrfunktion festlegen:

Register	Parameter
X: Sperrfunktion	Verhalten bei Beginn der Sperre

Einstellmöglichkeiten:

- keine Reaktion: Der Dimmausgang bleibt zu Beginn einer Sperrfunktion auf seinem aktuellen Wert stehen. Dieser Wert kann jetzt aber nicht mehr verändert werden, solange die Sperrfunktion aktiv ist.
- ausschalten: Der Dimmausgang wird ausgeschaltet und bleibt in diesem Zustand bis zum Ende der Sperrfunktion oder bis nach der Sperrfunktion das erste aktive Schalt- oder Dimmtelegramm empfangen wird.
- einschalten auf wählbare Helligkeit: der Dimmausgang stellt den Helligkeitswert ein, den Sie über einen Parameter festgelegt haben:

Register	Parameter
X: Sperrfunktion	Gewünschte Helligkeit bei Beginn der Sperre in %

Sperrfunktion deaktivieren

Der gesperrte Dimmausgang bleibt solange in dem gewählten Zustand, bis die Sperrfunktion durch ein neues Telegramm mit dem Wert "0" oder "1" wieder freigegeben wird. Über Parameter können Sie einstellen, wie ein Dimmausgang reagieren soll, wenn die Sperrfunktion wieder aufgehoben wurde:

Register	Parameter
X: Sperrfunktion	Verhalten bei Ende der Sperre

Einstellwerte:

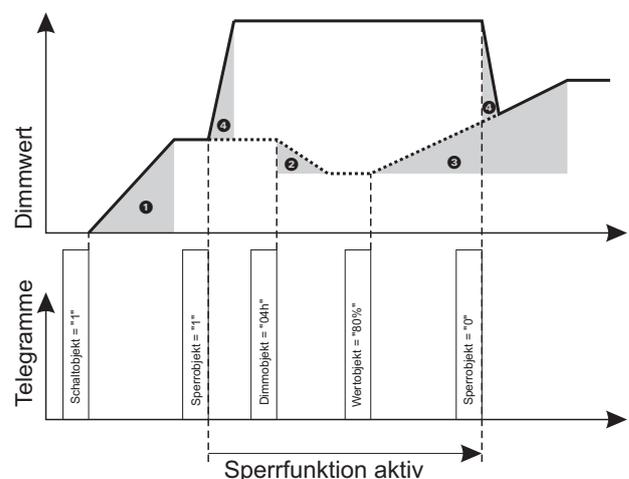
- keine Reaktion: Die Sperrfunktion wird deaktiviert, ohne dass der Dimmausgang eine Reaktion zeigt. Der Ausgang bleibt bis zu dem nächsten aktiven Schalt- oder Dimmtelegramm auf seinem momentanen Helligkeitswert stehen.
- ausschalten: Der Dimmausgang wird zum Ende der Sperrfunktion ausgeschaltet.
- einschalten auf wählbare Helligkeit: Für die Einstellung einer wählbaren Helligkeit zum Ende einer Sperrfunktion, erscheint ein zusätzlicher Parameter:

Register	Parameter
X: Sperrfunktion	Gewünschte Helligkeit bei Ende der Sperre in %

- folgt untergeordneten Funktionen: Telegramme für die untergeordneten Funktionen werden während einer aktiven Sperrfunktion im Hintergrund weiter bearbeitet, aber nicht auf die Dimmausgänge weitergegeben. Nach Ende der Sperrfunktion wird der Dimmausgang auf den Wert eingestellt, der für die untergeordneten Funktionen im Hintergrund berechnet wurde.

Dimmgeschwindigkeit der Sperrfunktion

Die Dimmgeschwindigkeit für Helligkeitsänderungen bei Aktivierung, Deaktivierung und während einer Sperrfunktion werden festgelegt durch Einstellwert des aktuellen Dimmzeitverkürzungssets (siehe auch Abschnitt Dimmgeschwindigkeiten). Ist zum Ende einer Sperrfunktion gerade ein untergeordneter Dimmvorgang aktiv und haben Sie das "Verhalten bei Ende der Sperre" auf den Wert "folgt untergeordneten Funktionen" eingestellt, dann wird mit der Dimmzeitverkürzung für übergeordnete Funktionen bis auf den aktuellen Dimmwert gedimmt. Danach wird mit der Dimmgeschwindigkeit der gerade aktiven Funktion weiter gedimmt.



Parametereinstellungen für Beispiel im Bild:

- Sperre = bei Objektwert "1"
- Verhalten bei Beginn der Sperre = "einschalten auf wählbare Helligkeit"

- Gewünschte Helligkeit bei Beginn der Sperre in % = 100
- Verhalten bei Ende der Sperre = "folgt untergeordneten Funktionen"

Legende zum Bild:

- ❶: Dimmzeitverkürzung für Schalttelegramme und Treppenlicht einschalten.
- ❷: Dimmzeitverkürzung für Dimmtelegramme.
- ❸: Dimmzeitverkürzung für Werttelegramme.
- ❹: Dimmzeitverkürzung für übergeordnete Funktionen.

Wert der Sperrfunktion nach Busspannungsausfall

Während einer aktiven Sperrfunktion kann es zu einem Ausfall der Busspannung kommen. Sie können den Zustand der Sperrfunktion bei Wiederkehr der Busspannung durch einen Parameter festlegen:

Register	Parameter
X: Sperrfunktion	Zustand der Sperre nach Busspannungswiederkehr

Die Einstellwerte haben folgende Bedeutung:

- inaktiv: Nach einem Busspannungsausfall ist die Sperrfunktion nicht aktiv. Sie muss bei Bedarf durch ein neues Telegramm aktiviert werden.
- aktiv: Nach einem Busspannungsausfall ist die Sperrfunktion direkt aktiv. Untergeordnete Funktionen werden nicht eingestellt, sondern nur im Hintergrund bearbeitet. Zum Deaktivieren muss das "Sperrojekt" ein entsprechendes Telegramm empfangen.
- wie vor Busspannungsausfall: Die Sperrfunktion wird auf den Zustand eingestellt, der vor dem Ausfall der Busspannung aktiv war. War die Funktion aktiviert, so wird sie nun wieder aktiv geschaltet; war sie deaktiviert, so bleibt sie nun auch ausgeschaltet.

Kommunikationsobjekte

Sie können folgende Kommunikationsobjekte auswählen:

Pro Eingang:

Funktion	Objektname	Typ	Prio	Flags	Verhalten
Kanal X Übergeordnete Funktion	Verknüpfungsojekt	1 Bit	Niedrig	SK	Senden/Empfangen
Kanal X Übergeordnete Funktion	Zwangsführung	2 Bit	Niedrig	SK	Senden/Empfangen
Kanal X Sperrfunktion	Sperrojekt	1 Bit	Niedrig	SK	Senden/Empfangen

● Statusmeldungen

Die Softwareapplikation stellt Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, um den aktuellen Gerätstatus und den Status der Dimmkanäle über Kommunikationsobjekte zu melden. Abhängig von diesen Statusmeldungen können Sie in der Anlage bestimmte Steuerungsvorgänge auslösen oder Funktionen freigeben und sperren. Darüber hinaus eignen sich die Statusmeldungen zur Anzeige der aktuellen Betriebszustände über eine Visualisierungssoftware.

Die Statusmeldungen der Ausgangskanäle werden über Kommunikationsobjekte zur Verfügung gestellt. Die Sendecharakteristik dieser Statusobjekte können Sie über Parameter jeweils auf einen der folgenden Werte einstellen:

- deaktiviert:

Das Statusobjekt ist nicht aktiv.

- Aktives Rückmeldeobjekt:

Nach einer Statusänderung erfolgt ein automatisches Aussenden des aktuellen Status.

- passives Statusobjekt:

Das Statusobjekt sendet seine Werte nicht. Es stellt aber jeweils den aktuellen Zustand bereit, der von anderen Busteilnehmern ausgelesen werden kann.

Status Fehler (Gerätespezifisch)

Zum Melden von hardwarebedingten Fehlerzuständen steht Ihnen ein Kommunikationsobjekt zur Verfügung, das Sie über einen Parameter übergeordnet für das Gerät aktivieren können:

Register	Parameter
Allgemein	Status Fehler

Nach der Aktivierung erscheint das zusätzliche Kommunikationsobjekt mit der Bezeichnung "Rückmeldung Fehler" oder "Status Fehler", je nach Parametereinstellung.

Wenn in einem der Ausgangskanäle ein Kurzschluss-/Überlast-, Leerlauf- oder Übertemperaturfehler auftritt, dann wird dieser Fehlerzustand gemeldet. Die Fehlermeldung ist unabhängig davon, in welchem Ausgangskanal dieser Fehler auftritt. Das Objekt erhält den Wert "1". Eine Fehleranalyse ist vor Ort mit Hilfe der Leuchtanzeigen des Gerätes möglich. Wurde der Fehler behoben und arbeitet das Gerät wieder einwandfrei, dann erhält das Objekt den Wert "0".

Wenn Sie als Parameterwert für "Status Fehler" den Wert "Aktives Rückmeldeobjekt" gewählt haben, dann wird nach Wiederkehr der Busspannung bei einem Fehler der aktuelle Zustand des Objektes gesendet.

Weitere Informationen zur Anzeige der Gerätefunktionalität finden Sie auch im nachfolgenden Handbuchschnitt "Handbedienung und Statusanzeigen".

Status Schalten (Kanalspezifisch)

Für jeden Ausgangskanal ist die Möglichkeit vorgesehen, mit Hilfe des Rückmeldeobjektes den aktuellen Zustand des Kanals abzufragen oder zu melden. Sie können das Meldeobjekt für jeden Kanal individuell aktivieren. Durch die Aktivierung legen Sie gleichzeitig die Sendecharakteristik des Meldeobjektes fest:

Register	Parameter
X: Allgemein	Status Schalten

Nachdem Sie die Statusmeldung für das Schaltobjekt eines Kanal aktiviert haben, erscheint ein neues Kommunikationsobjekt für diesen Kanal. Je nach Sendecharakteristik, die Sie gewählt haben, wechselt die Bezeichnung dieses Objektes zwischen den Werten "Rückmeldung Schalten" oder "Status Schalten".

Der Wert des Meldeobjektes eines Kanals entspricht immer dem aktuellen Ausgangszustand EIN oder AUS. Gedimmt entspricht der Einstellung EIN. Der Zustand des Meldeobjektes stimmt mit der Zustandsanzeige "EIN" des Kanals überein (siehe auch Abschnitt "Handbedienung und Statusanzeigen"). Wenn Sie das Meldeobjekt als Rückmeldeobjekt eingestellt haben, so wird bei jedem Zustandswechsel von AUS nach EIN oder umgekehrt, der aktuelle Objektwert auf den Bus gesendet.



Der Wert des Schaltobjektes kann sich vom aktuellen Wert des Kanals unterscheiden (z. B. bei parametrisierten Verzögerungszeiten). Deshalb für den Status des Kanals das Rückmeldeobjekt verwenden.

Status Wertobjekt/Helligkeitswert (Kanalspezifisch)

Für jeden Ausgangskanal ist ebenfalls die Möglichkeit vorgesehen, mit Hilfe eines Kommunikationsobjektes den aktuellen Helligkeitswert des Kanals abzufragen oder zu melden. Sie können das Meldeobjekt für jeden Kanal individuell aktivieren. Durch die Aktivierung legen Sie gleichzeitig die Sendecharakteristik des Meldeobjektes fest:

Register	Parameter
X: Allgemein	Status Wertobjekt/Helligkeitswert

Nachdem Sie die Statusmeldung für den Helligkeitswert eines Kanal aktiviert haben, erscheint ein neues Kommunikationsobjekt für diesen Kanal. Je nach Sendecharakteristik, die Sie gewählt haben, wechselt die Bezeichnung dieses Objektes zwischen den Werten "Rückmeldung Wertobjekt/Helligkeitswert" oder "Status Wertobjekt/Helligkeitswert".

Der Wert des Meldeobjektes eines Kanals entspricht immer dem aktuellen Dimmwert des Ausgangs zwischen 0% und 100% in 255 Schritten.

Wenn Sie das Meldeobjekt als Rückmeldeobjekt eingestellt haben, so wird der aktuelle Objektwert auf den Bus gesendet, **wenn der Ausgang einen stabili-**

len Dimmwert erreicht hat. Der Objektwert wird also gesendet, wenn:

- ein Dimmvorgang beendet ist,
- der minimale oder der maximale Dimmwert erreicht wurde,
- durch manuelle Bedienung ein Dimmvorgang gestoppt wurde.

Der Objektwert des Meldeobjektes als passives Statusobjekt stimmt immer mit dem aktuellen Ausgangswert überein.

Kommunikationsobjekte

Sie können folgende Kommunikationsobjekte auswählen:

Pro Eingang:

Funktion	Objektname	Typ	Prio	Flags	Verhalten
Kanal X, Rückmeldung	Rückmeldung Schalten	1 Bit	Niedrig	KÜ	Senden/Empfangen
Kanal X, Status	Status Schalten	1 Bit	Niedrig	KL	Senden/Empfangen
Kanal X, Rückmeldung	Rückmeldung Wertobjekt/Helligkeitswert	1 Byte	Niedrig	KÜ	Senden/Empfangen
Kanal X, Status	Status Wertobjekt/Helligkeitswert	1 Byte	Niedrig	KL	Senden/Empfangen

Pro Gerät:

Funktion	Objektname	Typ	Prio	Flags	Verhalten
Rückmeldung	Rückmeldung Fehler	1 Bit	Niedrig	KÜ	Senden/Empfangen
Status	Status Fehler	1 Bit	Niedrig	KL	Senden/Empfangen

● Handbedienung

Handbedienung

Auf der Vorderseite eines Dimmaktors finden Sie für jeden Ausgangskanal eine Kanaltaste. Mit dieser Kanaltaste können Sie den zugeordneten Ausgang manuell bedienen (Kanaltastenbedienung). Weitere Informationen dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung des Gerätes.

Kanalbedienung freigeben / sperren

Die Bedienmöglichkeit des Gerätes durch Kanaltasten können Sie übergeordnet mit Hilfe der folgenden Parameter festlegen:

Register	Parameter
Allgemein	Kanaltastenbedienung

Sie können über die Parameterwerte "freigegeben" und "gesperrt" die Handbedienungsmöglichkeiten dauerhaft freigeben und sperren.

Wenn Sie die Parametereinstellung "über Objekt zu- und abschaltbar" gewählt haben, dann erscheint ein neues Kommunikationsobjekt, das eine steuerungsabhängige Freigabe der Funktionen über Bustelegramme ermöglicht. Die Bezeichnung des neuen Kommunikationsobjektes lautet "Kanaltastenbedienung sperren". Bei dieser Sperrmöglichkeit wird die jeweilige Funktion durch den Empfang des Telegrammwertes "1" gesperrt und bei Empfang des Telegrammwertes "0" freigegeben.

 Nach der Initialisierung und dem Applikationsdownload ist eine Bedienung in diesem Fall immer zugeschaltet.

Kanalbedienung

Wenn sie die Kanaltastenbedienung zugeschaltet oder über Objekt freigegeben haben, dann werden bei Bedienung der zugehörigen Bedienelemente Dimmbefehle (langer Tastendruck) oder Schaltbefehle (kurzer Tastendruck) erzeugt. Beide Bedienmöglichkeiten arbeiten dabei mit gleicher Priorität.

Die Kanalbedienung wirkt immer auf das "Schaltobjekt" und das "Dimmobjekt" des zugehörigen Kanals.

Befehle der Kanaltastenbedienung, die auf das "Schaltobjekt" und das "Dimmobjekt" eines Kanals wirken, sind gleichwertig mit den Befehlen durch diese Objekte. Der letzte aktive Befehl wird auf den Dimmausgang weitergegeben. Jeder Tastendruck der Kanaltastenbedienung wirkt wie ein Umschalter auf den letzten Ausgangswert. Das bedeutet, dass bei einem kurzen Tastendruck der Ausgang ausgeschaltet wird, wenn er zuvor eingeschaltet war, und eingeschaltet, wenn er zuvor ausgeschaltet war. Ein langer Tastendruck auf die Kanaltaste wirkt wie ein relativer Dimmbefehl. Der Ausgang wird für die Zeit des Tastendrucks auf- oder abgedimmt, je nachdem welche Dimmrichtung eines relativen Dimmbefehls zuvor aktiv war. Relative Dimmbefehle kommen entweder durch einen langen Tasten-

druck der Kanaltastenbedienung oder durch die Objekte "Dimmobjekt" oder "Dimmobjekt Zentral".

Priorität von Kanaltastenbedienung

Die Kanaltastenbedienung arbeitet mit der gleichen Prioritätsstufe, wie die Schaltfunktion und die Dimmfunktion (siehe Abschnitt Priorität), auf die sie ja wirken. Das bedeutet, dass eine Handbedienung über diese Funktion nicht auf die Dimmausgänge weitergegeben wird, solange eine übergeordnete Funktion aktiv ist. Im Hintergrund werden aber die entsprechenden Bedienungen durch die Software bearbeitet.

Kanaltastenbedienung im Notbetrieb

Wenn an dem Gerät nur die Betriebsspannung, nicht aber die Busspannung, anliegt, dann ist das Gerät im Betriebsmodus "Notbetrieb". Im Notbetrieb ist die Kanaltastenbedienung immer zugeschaltet und arbeitet parallel. So können die Ausgangskanäle auch ohne Bustelegramme ein- und ausgeschaltet (kurzer Tastendruck) oder gedimmt (langer Tastendruck) werden.

 Im Notbetrieb wechselt die Dimmrichtung bei Erreichen des maximalen oder minimalen Dimmwertes. D. h. solange die Taste gedrückt wird dimmt der Ausgang fortlaufend rauf und runter!

 Im Notbetrieb sind alle Parametereinstellungen nicht aktiv! Besonders die fehlenden Werte für den minimalen/maximalen Dimmwert sowie für die Dimmkurven müssen berücksichtigt werden.

Kommunikationsobjekte

Sie können folgende Kommunikationsobjekte auswählen:

Pro Gerät:

Funktion	Objektname	Typ	Prio	Flags	Verhalten
Kanaltastenbedienung	Kanalbedienung sperren	1 Bit	Niedrig	SLK	Senden/Empfangen

● Statusanzeigen

Der Dimmaktor verfügt über unterschiedlich Leuchtanzeigen, die den aktuellen Zustand der Gerätehardware (rote Fehler-LED je Ausgang), den aktuellen Zustand der Schaltausgänge (gelbe Zustands-LED je Ausgang) und den Betriebszustand (grüne Run-LED) anzeigen.

Zustand der Gerätehardware

Jedem Ausgangskanal ist eine rote Leuchtanzeige (Fehler-LED) zugeordnet zur Anzeige von fehlerhaften Ausgangszuständen oder einer Übertemperatur des Gerätes. Im normalen Betrieb sind die Fehler-LED's ausgeschaltet.

Bitte beachten Sie, dass einige Fehlerzustände zur Deaktivierung quittiert werden müssen.

Folgende Fehlerfälle können auftreten:

- Überlast und Kurzschluss
Tritt an einem Ausgangskanal eine Überlast oder ein Kurzschluss auf, so wird der betreffende Ausgang ausgeschaltet.
Die Fehler-LED des Ausgangs leuchtet. Die Zustands-LED des Ausgangs leuchtet nicht.
Nach Behebung des fehlerhaften Zustands können Sie diese Fehlermeldung auf zwei unterschiedliche Arten quittieren:
- Quittierung durch Tastendruck auf die Kanaltaste: Nach der Quittierung führt der Ausgangskanal eine Lasterkennung durch. War diese erfolgreich, so wird der Ausgang auf die max. Helligkeit gedimmt.
- Quittierung durch Ab- und Zuschalten der Betriebsspannung: In diesem Fall wird die Lasterkennung erst bei dem ersten Schalt- oder Dimmsignal (durch Kanaltaste oder KNX) des Ausgangs durchgeführt. Bei Initialisierung der Lasterkennung durch die Kanaltaste wird anschließend der max. Dimmwert eingestellt.
- Leerlauf
Erkennt die Gerätehardware an einem Ausgangskanal einen Leerlauf, so wird der Kanal abgeschaltet. Die Fehler-LED des Ausgangs leuchtet. Die Zustands-LED des Ausgangs leuchtet.
Dieser Zustand muss nicht quittiert werden.
Nach Anschluss einer Last führt der Aktor beim Eintreffen des ersten Schalt- oder Dimmsignals (durch Kanaltaste oder KNX) eine Lasterkennung durch. Bei Initialisierung der Lasterkennung durch die Kanaltaste wird anschließend der max. Dimmwert eingestellt.

- Übertemperatur
Die Temperatur im Gehäuse des Dimmaktors wird ständig überwacht. Überschreitet die gemessene Temperatur einen kritischen Wert, so werden alle eingeschalteten Dimmausgänge auf die min. Dimmhelligkeit abgedimmt.
In diesem Fall blinkt die Run-LED, alle Fehler-LED's leuchten auf und sie können die Dimmkanäle nur noch ausschalten.
Bleibt der Temperaturwert innerhalb der nächsten 15 Minuten über dem kritischen Wert oder steigt er weiter, so werden alle Ausgänge ausgeschaltet. Sie können die Ausgänge erst dann wieder einschalten, wenn sich der Temperaturwert auf seinen Normalbereich abgekühlt hat.
Sinkt der Temperaturwert innerhalb von 15 Minuten nach einer Übertemperatur wieder in seinen Normalbereich, so werden die Dimmausgänge wieder auf ihren alten Dimmwert eingestellt.

i Tritt einer der genannten Fehlerzustände auf, dann kann dies auch über ein Bustelegramm als Status gemeldet werden. Beachten Sie dazu bitte den Handbuchabschnitt "Statusmeldungen".

i Tritt während des Betriebs an einem Ausgangskanal ein Kurzschluss oder ein Leerlauf auf, dann werden für diesen Kanal keine Bustelegramme mehr ausgewertet und, nachdem der Fehler über das Statusobjekt gemeldet wurde, auch keine Bustelegramme mehr gesendet. Wenn nach einem solchen Fehler eine erfolgreiche Lasterkennung für diesen Kanal durchgeführt wurde (Ausgang ist eingeschaltet auf max. Helligkeit), dann ist der Busbetrieb wieder möglich.

i Wenn während einer Lasterkennung noch ein Fehler vorliegt, oder erneut ein Fehler auftritt, wird die Lasterkennung abgebrochen. Es können maximal 3 Lasterkennungen durch Bustelegramme ausgelöst werden. Nach der dritten erfolglosen Lasterkennung kann diese nur noch durch die Kanaltasten ausgelöst werden!

Zustand der Schaltausgänge

Die gelbe Zustands-Anzeige eines Kanals zeigt den Schalt- oder Dimmzustand eines Ausgangskanals an. Ist der Kanal ausgeschaltet, so ist auch die Zustands-Anzeige ausgeschaltet. Die Zustands-Anzeige leuchtet, wenn der Kanal eingeschaltet oder gedimmt ist.

Betriebszustand

Die grüne Run-Anzeige leuchtet, wenn der Dimmaktor ordnungsgemäß funktioniert, die Softwareapplikation läuft und Betriebsspannung und Busspannung anliegen.

Übersicht der Statusanzeigen

	Betriebs-LED „RUN“ (grün)	Kanalstatus-LED (gelb)	Kanalfehler-LED (rot)
Normalbetrieb			
Kanal ausgeschaltet	an	aus	aus
Kanal eingeschaltet	an	an	aus
Keine Busspannung			
Kanal ausgeschaltet	aus	aus	aus
Kanal eingeschaltet	aus	an	aus
Keine Netzspannung	aus	aus	aus
Überlast oder Kurzschluss. Der Kanal hat abgeschaltet.	an	aus	an
Überlast oder Kurzschluss sowie keine Busspannung. Der Kanal hat abgeschaltet.	aus	aus	an
Lasterkennung	an	an	aus
Keine Last am Ausgang (Leerlauf). Der Kanal hat abgeschaltet.	an	an	an
Keine Last am Ausgang (Leerlauf) sowie keine Busspannung. Der Kanal hat abgeschaltet.	aus	an	an
Übertemperatur. Alle eingeschalteten Kanäle werden auf Mindestleistung/-helligkeit gedimmt. Ausgeschaltete Kanäle können nicht eingeschaltet werden. Siehe auch „Was tun bei Störungen?“	blinkt	an/aus	alle an

● Anlauf und Ausfallverhalten

Lasterkennung

Um das Dimmverhalten (Phasenanschnitt oder Phasenabschnitt) eines Ausgangskanals automatisch auf die angeschlossene Lampenlast einstellen zu können, muss jeder Kanal vor dem Betrieb eine so genannte Lasterkennung durchführen. Die Lasterkennung kann durchgeführt werden, sobald die Verbraucher angeschlossen sind und die Betriebsspannung eingeschaltet ist. Sie können die Lasterkennung auslösen, indem Sie eine Kanaltaste betätigen. Ist das Gerät schon programmiert, dann können Sie auch durch das erste Einschalt- oder Dimmtelegramm die Lasterkennung aktivieren.

Eine Lasterkennung wird auch notwendig, wenn an einem Ausgang ein Kurzschluss oder ein Leerlauf aufgetreten ist (siehe auch Abschnitt "Statusanzeigen").

Bei der Lasterkennung wird der Ausgang etwa 10s lang auf max. Helligkeit eingeschaltet, danach wird er ausgeschaltet und wieder auf max. Helligkeit hochgedimmt bzw. auf den parametrierten Wert. Damit ist der Kanal betriebsbereit.



Wenn während einer Lasterkennung noch ein Fehler vorliegt, oder erneut ein Fehler auftritt, wird die Lasterkennung abgebrochen. Es können maximal 3 Lasterkennungen durch Bustelegramme ausgelöst werden. Nach der dritten erfolglosen Lasterkennung kann diese nur noch durch die Kanaltasten ausgelöst werden!

Physikalische Adresse

Wenn Betriebs- und Busspannung an dem Dimmaktor anliegen, dann können Sie die Vergabe der physikalischen Adresse mit Hilfe der ETS Software durchführen. Durch Betätigen der Programmier Taste bringen Sie das Gerät in den Programmiermodus. Dies wird angezeigt durch Leuchten der roten Programmier-LED. Nun können Sie die physikalische Adresse laden. Wenn der Ladevorgang erfolgreich war, dann erlischt die rote Programmier-LED.

Verhalten nach Download

Das Verhalten nach einem Download der Applikation entspricht dem nachfolgend beschriebenen Verhalten nach Wiederkehr der Busspannung bei vorhandener Betriebsspannung. Ob die Zwangsführung und Sperrfunktion nach einem Download aktiv sind, kann parametrisiert werden. Für die Szenenfunktion können Sie zusätzlich festlegen, ob die gespeicherten Helligkeitswerte bei einem Download durch Ihre Einstellwerte überschrieben werden sollen oder nicht (siehe Abschnitt "Szenenfunktion").

Verhalten bei Ausfall der Betriebsspannung

Bei einem Ausfall der Betriebsspannung ist keine Funktion mehr möglich. Alle Kanäle und alle Anzeigeelemente schalten aus. Bitte beachten Sie, dass das Gerät nach Wiederkehr der Betriebsspannung immer eine Lasterkennung durchführen muss.

Verhalten bei Wiederkehr der Betriebsspannung bei fehlender Busspannung (Notbetrieb)

Alle Kanäle bleiben ausgeschaltet. Sobald Sie einen Kanal durch Betätigen der Kanaltaste einschalten möchten, führt das Gerät eine Lasterkennung durch. Nach der Lasterkennung können Sie die Ausgangskanäle mit Hilfe der Kanaltasten bedienen.

Verhalten bei Wiederkehr der Betriebsspannung bei vorhandener Busspannung

Die Kanäle bleiben ausgeschaltet. Sobald Sie einen Kanal durch Betätigen der Kanaltaste oder durch ein Bustelegamm einschalten möchten, führt das Gerät eine Lasterkennung durch. Nach der Lasterkennung können Sie die Ausgangskanäle wieder wie vorher bedienen.

Verhalten bei Ausfall der Busspannung bei vorhandener Betriebsspannung

Bei einem Ausfall der Busspannung ändern sich die Helligkeitswerte der Ausgangskanäle nicht. Das Gerät befindet sich nun im Notbetrieb. Sie können die Ausgänge über die Kanaltasten bedienen. Die Betriebsanzeige (Run-LED) ist ausgeschaltet.

Die aktuellen Werte des Zwangsführungs- oder Verknüpfungsobjektes und des Sperrobjektes werden gespeichert.

Verhalten bei Wiederkehr der Busspannung bei vorhandener Betriebsspannung

Sie können das Verhalten der Gerätefunktionen nach einem Busspannungsausfall für jeden Kanal des Dimmaktors individuell einstellen.

Nach einem Busspannungsausfall ist das Geschwindigkeitsset "0" aktiv. Die Dimmgeschwindigkeit orientiert sich an der aktiven Funktion.

- Wert des Schaltobjektes nach Busspannungsausfall
Das Verhalten des Schaltobjektes nach einem Busspannungsausfall oder einem Download können Sie durch einen Parameter festlegen:

Register	Parameter
X: Allgemein	Verhalten bei Busspannungswiederkehr und Download

Einstellwerte:

- keine Reaktion: Der Ausgangskanal bleibt auf seinem aktuellen Helligkeitswert stehen.

- ausschalten: Der Ausgang wird ausgeschaltet.

- einschalten auf Einschaltverhalten, siehe Parameter „Einschaltverhalten“ im Register Kanal:X.

Der Ausgang wird auf die eingestellte Einschalthelligkeit eingeschaltet.

Werden nach einem Busspannungsausfall andere erweiterte oder übergeordnete Funktionen aktiv, dann können Ihre Einstellungen für die Reaktion des Schaltobjektes überschrieben werden.

- Wert des Verknüpfungsobjektes nach Busspannungsausfall

Register	Parameter
X: Verknüpfung	Wert des Verknüpfungsobjektes nach Busspannungsausfall und Download

Wenn Sie die Verknüpfungsfunktion aktiviert haben, dann steht der eingestellte Wert für jeden Ausgangskanal nach dem Download oder der Wiederkehr der Busspannung am Eingang der Verknüpfungsfunktionen an.

- Wert der Zwangsführung nach Busspannungsausfall

Sie können das Verhalten der Zwangsführung bei Wiederkehr der Busspannung durch einen Parameter festlegen:

Register	Parameter
X: Zwangsführung	Verhalten Zwangsführung nach Busspannungswiederkehr

Die Einstellwerte haben folgende Bedeutung:

- inaktiv: Nach einem Busspannungsausfall ist die Zwangsführung nicht aktiv. Sie muss bei Bedarf durch ein neues Telegramm aktiviert werden.

- aktiv „aus“: Nach einem Busspannungsausfall ist die Zwangsführung direkt aktiv mit dem Verhalten bei Beginn der Zwangsführung „aus“. Untergeordnete Funktionen werden nicht eingestellt, sondern nur im Hintergrund bearbeitet. Zum Deaktivieren muss der Aktor ein entsprechendes Telegramm empfangen.

- aktiv „ein“: Nach einem Busspannungsausfall ist die Zwangsführung direkt aktiv mit dem Verhalten bei Beginn der Zwangsführung „ein“. Untergeordnete Funktionen werden nicht eingestellt, sondern nur im Hintergrund bearbeitet. Zum Deaktivieren muss der Aktor ein entsprechendes Telegramm empfangen.

- wie vor Busspannungsausfall: Die Zwangsführungsfunktion wird auf den Zustand eingestellt, der vor dem Ausfall der Busspannung aktiv war. War die Funktion aktiviert, so wird sie nun wieder aktiv geschaltet; war sie deaktiviert, so bleibt sie nun auch ausgeschaltet.

- Wert der Sperrfunktion nach Busspannungsausfall
Sie können den Zustand der Sperrfunktion bei Wiederkehr der Busspannung durch einen Parameter festlegen:

Register	Parameter
X: Sperrfunktion	Zustand der Sperrung nach Busspannungswiederkehr

Die Einstellwerte haben folgende Bedeutung:

- inaktiv: Nach einem Busspannungsausfall ist die Sperrfunktion nicht aktiv. Sie muss bei Bedarf durch ein neues Telegramm aktiviert werden.
- aktiv: Nach einem Busspannungsausfall ist die Sperrfunktion direkt aktiv. Untergeordnete Funktionen werden nicht eingestellt, sondern nur im Hintergrund bearbeitet. Zum Deaktivieren muss das "Sperrobjekt" ein entsprechendes Telegramm empfangen.
- wie vor Busspannungsausfall: Die Sperrfunktion wird auf den Zustand eingestellt, der vor dem Ausfall der Busspannung aktiv war. War die Funktion aktiviert, so wird sie nun wieder aktiv geschaltet; war sie deaktiviert, so bleibt sie nun auch ausgeschaltet.

Parameter und Einstellwerte

In diesem Abschnitt finden Sie alle Parameter der ETS Applikation mit ihren Einstellwerten. Voreingestellte Werte sind fett gedruckt.

Allgemein	
Parameter	Einstellung
Kanal X	deaktiviert
	aktiviert
Szenen	gesperrt
	freigegeben
Nebenstelle Szenen	gesperrt
	freigegeben
Zentralfunktion	gesperrt
	freigegeben
Schaltobjekt Zentral	deaktiviert
	aktiviert
Dimmobjekt Zentral	deaktiviert
	aktiviert
Wertobjekt Zentral	deaktiviert
	aktiviert
Gleiche Dimmzeit bei Zentralfunktion und Szenen	gesperrt
	freigegeben
Kanalbedienung	freigegeben
	gesperrt
	über Objekt zu- und abschaltbar
Status Fehler	deaktiviert
	aktives Rückmeldeobjekt
	passives Statusobjekt

Gleiche Dimmzeit	
Parameter	Einstellung
Zeitbasis für gleiche Dimmzeit	1s , 1min, 1std
Zeitfaktor für gleiche Dimmzeit 1-255	1.. 5 ..255
Zeitfaktor für gleiche Dimmzeit über den Bus veränderbar	deaktiviert
	aktiviert

X: Allgemein	
Parameter	Einstellung
Minimaler Dimmwert in %	1.. 7 ..100
Maximaler Dimmwert in %	1.... 100
Einschaltverhalten	max. Helligkeit
	wählbare Helligkeit
	letzter Helligkeitswert (Memory)
Basis Dimmkurve	Glühlampen
	Halogenlampen
	modifizierbar
Dimmobjekt schaltet Kanal	nicht
	nur ein, nicht aus
	nur aus, nicht ein
	ein und aus
Wertobjekt schaltet Kanal	nicht
	nur ein, nicht aus
	nur aus, nicht ein
	ein und aus

Verzögerungszeiten	gesperrt,
	freigegeben
Treppenlichtzeitfunktion	deaktiviert
	aktiviert
Schaltobjekt wirkt auf Verknüpfung	unverändert
	invertiert
Szenen	gesperrt
	freigegeben
Zentralfunktion	gesperrt
	freigegeben
Übergeordnete Funktion	deaktiviert
	Verknüpfung
	Zwangsführung
Sperrfunktion	deaktiviert
	aktiviert
Verhalten bei Busspannungswiederkehr und Download	keine Reaktion
	ausschalten
	einschalten auf Einschaltverhalten
Status Schalten	deaktiviert
	aktiviert
Status Wertobjekt/Helligkeitswert	deaktiviert
	aktiviert

X: Basis-Dimmkurve	
Parameter	Einstellung
1. Schwellwert in %	0.. 25 ..100
2. Schwellwert in %	0.. 50 ..100
3. Schwellwert in %	0.. 75 ..100
Zeitbasis 1. Dimmabschnitt	100ms , 1s, 1min, 1std
Zeitfaktor 1. Dimmabschnitt (1-255)	1.. 230 ..255
Zeitbasis 2. Dimmabschnitt	100ms , 1s, 1min, 1std
Zeitfaktor 2. Dimmabschnitt (1-255)	1.. 180 ..255
Zeitbasis 3. Dimmabschnitt	100ms , 1s, 1min, 1std
Zeitfaktor 3. Dimmabschnitt (1-255)	1.. 120 ..255
Zeitbasis 4. Dimmabschnitt	100ms , 1s, 1min, 1std
Zeitfaktor 4. Dimmabschnitt (1-255)	1.. 70 ..255

X: Dimmzeitverkürzungen	
Parameter	Einstellung
Dimmzeitverkürzungsobjekt für Dimmkurve	deaktiviert
	aktiviert
Set 0 bis 3: Dimmzeitverkürzung (1-100) <i>oder</i> (1-255) für Schalttelegramme und Treppenlicht einschalten	1.. 2 ..100
Set 0 bis 3: Dimmzeitverkürzung (1-100) <i>oder</i> (1-255) für Dimmtelegramme	1.. 10 ..100
Set 0 bis 3: Dimmzeitverkürzung (1-100) <i>oder</i> (1-255) für Treppenlicht ausschalten	1.. 50 ..100
Set 0 bis 3: Dimmzeitverkürzung (1-100) <i>oder</i> (1-255) für Werttelegramme	1.. 20 ..100
Set 0 bis 3: Dimmzeitverkürzung (1-100) <i>oder</i> (1-255) für Szenentelegramme	1.. 32 ..100

Set 0 bis 3: Dimmzeitverkürzung (1-100) <i>oder</i> (1-255) für übergeordnete Funktionen	1..2..100
Set 1 bis 3	gesperrt , freigegeben

Verzögerungszeiten	
Parameter	Einstellung
Einschaltverzögerung	deaktiviert
	retriggerbar
	nicht retriggerbar
Ausgang während der Einschaltverzögerung	ausgeschaltet auf Mindesthelligkeit / Dimmuntergrenze
Zeitbasis Einschaltverzögerung	100ms
	1s
	1min
	1std
Zeitfaktor Einschaltverzögerung (1-255)	1..3..255
Ausschaltverzögerung	deaktiviert
	retriggerbar
	nicht retriggerbar
Zeitbasis Ausschaltverzögerung	100ms
	1s
	1min
	1std
Zeitfaktor Ausschaltverzögerung (1-255)	1..3..255

X: Treppenlichtzeit	
Parameter	Einstellung
Treppenlichtzeitfunktion	mit manuell-Aus, nicht retriggerbar
	mit manuell-Aus, retriggerbar
	mit manuell-Aus, Zeit summieren
	ohne manuell-Aus, nicht retriggerbar
	ohne manuell-Aus, retriggerbar
Max. Anzahl Zeitsummierungen (2-255)	2..3..255
	ohne manuell-Aus, retriggerbar ohne manuell-Aus, Zeit summieren
Zeitbasis Treppenlichtzeit	1s
	1min
	1std
Zeitfaktor Treppenlichtzeit (1-255)	1..3..255
Treppenlichtzeit wirkt auf Verknüpfung	unverändert
	invertiert
Ausschaltvorwarnung Treppenlichtzeit	deaktiviert aktiviert
Vorwarnzeit Treppenlichtzeit in Sekunden (1-255)	1..30..255

X: Szenen	
Parameter	Einstellung
Szenenwerte im Aktor bei Download überschreiben	deaktiviert aktiviert
Gleiche Dimmzeit	deaktiviert aktiviert
Szene1 bis Szene 8	deaktiviert aktiviert (Szene 1 aktiviert)
Szene1 bis Szene 8 Szenennummer (0-63)	0..63
Szene1 bis Szene 8 Helligkeitswert in %	0..15..100%

X: Zentralfunktion	
Parameter	Einstellung
Gleiche Dimmzeit	deaktiviert , aktiviert
Funktion bei Schaltobjekt Zentral = 0	keine Reaktion
	ausschalten
	einschalten auf wählbare Helligkeit
Funktion bei Schaltobjekt Zentral = 1	keine Reaktion
	ausschalten
	einschalten auf wählbare Helligkeit
Gewünschte Helligkeit bei Schaltobjekt Zentral = 0 in %	5..100
Gewünschte Helligkeit bei Schaltobjekt Zentral = 1 in %	5..100

X: Verknüpfung	
Parameter	Einstellung
Verknüpfung	UND
	ODER
Verknüpfungsobjekt wirkt	unverändert
	invertiert
Wert des Verknüpfungsobjektes nach Spannungsausfall und Download	0
	1
Helligkeit bei Verknüpfungsobjekt „0“ in % (bei UND-Verknüpfung)	5..100
Helligkeit bei Verknüpfungsobjekt „1“ in % (bei ODER-Verknüpfung)	5..100

X: Zwangsführung	
Parameter	Einstellung
Verhalten bei Beginn der Zwangsführung "ein"	keine Reaktion
	ausschalten
	einschalten auf wählbare Helligkeit
Gewünschte Helligkeit bei Beginn der Zwangsführung "ein" in %	5..100
Verhalten bei Beginn der Zwangsführung "aus"	keine Reaktion
	ausschalten
	einschalten auf wählbare Helligkeit
Gewünschte Helligkeit bei Beginn der Zwangsführung "aus" in %	5..100
Verhalten bei Ende der Zwangsführung	keine Reaktion
	ausschalten
	einschalten auf wählbare Helligkeit
	folgt untergeordneten Funktionen
Gewünschte Helligkeit bei Ende der Zwangsführung in %	5..100
Verhalten Zwangsführung nach Busspannungswiederkehr	inaktiv
	aktiv „aus“
	aktiv „ein“
	wie vor Busspannungsausfall

X: Sperrfunktion	
Parameter	Einstellung
Sperrfunktion	bei Objektwert "0"
	bei Objektwert "1"
Verhalten bei Beginn der Sperrfunktion	keine Reaktion
	ausschalten
	einschalten auf wählbare Helligkeit
Gewünschte Helligkeit bei Beginn der Sperrfunktion in %	5..100
Verhalten bei Ende der Sperrfunktion	keine Reaktion
	ausschalten
	einschalten auf wählbare Helligkeit
	folgt untergeordneten Funktionen
Gewünschte Helligkeit bei Ende der Sperrfunktion in %	5..100
Zustand der Sperrfunktion nach Busspannungswiederkehr	inaktiv
	aktiv
	wie vor Busspannungsausfall